

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
19 (1893)**

153 (2.7.1893)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1043814](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1043814)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corposzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 153.

Sonntag, den 2. Juli 1893.

19. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 30. Juni. Der Kaiser, welcher heute Morgen 9 Uhr von Kiel abgefahren, traf Nachmittags 4 1/4 Uhr auf der Matrofenstation ein und wurde daselbst von der Kaiserin empfangen. Die Majestäten begaben sich alsdann zu Wagen nach dem Neuen Palais.

Berlin, 30. Juni. Der Marine-Attache bei der deutschen Botschaft in Rom, Korvetten-Kapitän v. Plessen, ist aus Rom hier eingetroffen.

In der letzten Nummer des Militär-Wochenblatts ist die Verleihung des Charakters als Major an den kaiserlichen Kommissar für das westafrikanische Schutzgebiet v. François, der bisher Hauptmann à la suite des Grenadier-Regiments Nr. 9 Graf Gniefenau war, unter gleichzeitiger Verlesung à la suite des Grenadier-Regiments Nr. 2 König Friedrich Wilhelm IV. publiziert worden. Wie die „Post. Ztg.“ hervorhebt, ist die Beförderung nach Eingang der Berichte über die Erfüllung der Feste Hornkranz und die Zerstörung der Witkowschen Macht erfolgt. Herr v. François, der sich als Fähnrich im französischen Kriege das eiserne Kreuz erworben, ist Offizier seit dem Juni 1871 und seit 1887 nahezu ununterbrochen in den westafrikanischen Schutzgebieten erfolgreich thätig.

Der Reichskanzler macht bekannt, daß die Eröffnung des Reichstags am Dienstag, 4. Juli um 12 Uhr mittags im Weissen Saale des hiesigen Residenzschlosses stattfinden wird. Zuvor wird ein Gottesdienst, und zwar für die Mitglieder der evangelischen Kirche in der Schloßkapelle um 11 Uhr, für die Mitglieder der katholischen Kirche in der St. Hedwigskirche um 11 1/2 Uhr abgehalten werden.

Die neue Militärvorlage hat, wie die „Berl. Bztz.“ hört, denselben Umfang und eine ebenso kurz gehaltene Begründung wie die frühere Vorlage. Von einer Veröffentlichung vor dem Zusammentritt des Reichstags wird abgesehen werden. Weiter hört das genannte Blatt, daß mit der Militärvorlage dem Reichstag zugleich ein Nachtragsetat zugehen wird. Die sofort erforderlich werdenden Kosten sind bereits genau berechnet und werden durch Erhöhung der Militärumlagen bis zur Regelung der Frage ausgebracht werden müssen. Als positiv wird gemeldet, daß dem Reichstag während der gegenwärtigen kurzen Tagung Steuervorlagen nicht zugehen werden.

Der Schluß des Landtags ist nach Mitteilung aus Regierungskreisen für Donnerstag, 6. Juli, in Aussicht genommen.

Berlin, 30. Juni. Nachdem der Reichstag endgültig gewählt worden ist, stellt sich das Ergebnis gegen die Zusammensetzung vor der Auflösung wie folgt: Gewählt wurden Deutsch-konservative 68 (v. d. Aufl. 67), Reichspartei 26 (18), National-liberale 53 (41) Bund der Landwirte 1 (0), Wildkonserervative 1 (0), Freisinnige Vereinigung 13, freis. Volkspartei 23 (beide freis. Parteien vor der Aufl. 70), Wdtliberal 2 (2), Süddeutsche Volkspartei 11 (10), Centrum 96 (103), Polen 19 (17), Welfen 7 (10), Antisemiten 18 (6), Sozialdemokraten 44 (36), Elsäßer Protestler 8 (10), Elsäßer reg. frdl. 3 (2), bair. Bauernpartei 2 (0), Partikularisten 1 (0), Dänen 1 (1), sonstige Wilde 0 (3).

Dem Stande nach sind, dem „Reichsboten“ zufolge, von den 43 gewählten sozialdemokratischen Abgeordneten 4 Schriftsteller, 3 Redakteure, 1 Reporter, 1 Rechtsanwält, 1 D., 2 Rentner, 3 Parteibeamte, 7 Handwerker, 14 Kaufleute, Fabrikanten und Buchdruckerbetreiber, 2 Gastwirte und ein einziger Abgeordneter gehört dem Arbeiterstande an. Das nennt sich denn die Fraktion des Proletariats. Ein Abgeordneter ist ablig, 3 der Neugewählten sind gleichzeitig Landtags-Abgeordnete und 5 Stadtverordnete. Dissident ist, so viel bekannt, von den neuen Parlamentarier nur Hofmann (Schwarzburg-Rudolstadt). Von den Berliner Abgeordneten gehört Schmidt der evangelischen, Fischer der katholischen Kirche und Vogt der freireligiösen Gemeinde an.

In Meinungen hat der deutschfreisinnige Verein seinen Anschluß an die freisinnige Vereinigung beschlossen.

Die Berliner Neuesten Nachrichten sind von den Herren Graf Henkel von Donnersmarck und Fürst von Fürstberg gekauft worden. Die Neuesten Nachrichten sollen fortan eine ähnliche Richtung verfolgen wie die Hamburger Nachrichten.

Noch führte in seinem gestrigen Vortrage aus, daß das Wasser der Hauptträger der Choleraüberbreitung sei. Die Einschränkung des Waarenverkehrs sei unnötig, da die Cholerakeime durch Waaren in trockenem Zustande nicht verschleppt werden könnten. Auch sei der Personenverkehr nicht zu beschränken, sondern nur gewisse Zeit zu überwachen. Da sich die bisherige Flußüberwachung bewährt habe, müsse mit ihr fortgefahren werden. Es sei dann Hoffnung, daß die Cholera im Winter ganz verschwinde.

In Sauer hat der bayerische Regierungspräsident eine Verlesung von 300 M. ausgesetzt für die Ermittlung der Exzedenten bei der Wahlversammlung am 22. d. M., nach welcher bekanntlich der konservative Kandidat, Bauergutsbesitzer Scholz-Rohnstod, auf der Straße thätlich angegriffen und schwer mißhandelt worden ist. Berlin, 29. Juni. Von der Bergakademie Freiberg in Sachsen wurden vier Akademiker verwiesen, die bei den Wahlen agitatorisch für die Sozialisten gewirkt hatten.

Berlin, 20. Juni. Alwardt hielt gestern eine Versammlung ab, worin er den Sieg des Radikalantifemismus feierte und diesen Namen für seine Bestrebungen annahm. Die Konservativen und das agrarische Junkertum hätten den Antifemismus nur als einen Vorwand benutzt, auch die vor den Wahlen mit ihm getroffenen Verbindungen nicht gehalten, ihn sogar bekämpft; sie seien nicht ehrlich und da ihm die Ehrlichkeit über alles gehe, so wolle er mit ihnen nichts mehr gemein haben. Die Versammlung

nahm diese stolze Erklärung des ehrlichen Mannes mit stürmischem Beifall auf, ebenso die Versicherung, daß der Antifemismus jetzt im Reichstag ganze Arbeit machen, und den verschiedenen hohen Herren kräftig auf die Hüften treten werde.

Berlin, 30. Juni. Aus Kamerun wird gemeldet: Ein Offizier und ein Feldwebel fielen in Gefangenschaft und wurden von den Eingeborenen ermordet, ehe der zur Hilfe heranrückende Leutnant v. Stetten Entschaffen konnte. Dieser wurde im Gefecht durch einen Schuß verwundet.

Stettin, 28. Juni. Der Sozialdemokrat Herbert ist mit 302 Stimmen Mehrheit gewählt worden. Die Wahl wird angefochten werden, weil sehr viele Wähler zugelassen seien, welche Armenunterstützung erhalten, und außerdem viele, die das Alter der Wahlberechtigung noch nicht erreicht hatten. Die Erhebungen sind schon eingeleitet.

Neustrelitz, 29. Juni. Zur Feier der goldenen Hochzeit des Großherzogs und der Großherzogin war gestern die Stadt festlich geschmückt. Eine Revue leitete die Feier ein, dann folgte der Gottesdienst für das Militär in der Kapelle und für die beiden Gemeinden in der Stadtkirche, wo gleichzeitig die von dem Großherzog der Kirche geschenkte Orgel eingeweiht wurde. Mittags fand ein Konzert statt und in verschiedenen Lokalen der Stadt wurden die Armen unentgeltlich bewirtet. Am Nachmittag setzte sich ein städtischer Festzug nach dem Schützenhausplatz in Bewegung, wo ein großes Volksfest abgehalten wurde. Die Festrede hierbei hielt der Pastor Schmidt. Dem in London weilenden großherzoglichen Paare wurden zahlreiche Glückwünsche übermittelt. Anlässlich des Jubiläums vollzog der Großherzog eine größere Anzahl von Ernennungen, Ordensverleihungen und Gnadenakten.

Kiel, 29. Juni. Mit dem gestrigen Tage hat hier eine Serie von Aufführungen des Gustav-Adolf-Festspiels von Dr. Otto Debrant ihren Anfang genommen. Gemuthigt durch den Erfolg, welchen vor drei Jahren das Lutherpiel desselben Autors hier erlangt, hat sich unter dem Vorsitz des Geheimen Regierungsraths Löwe, Chef der kaiserlichen Kanalkommission, schon vor mehreren Monaten ein Ausschuss zusammengelesen, um die Aufführungen vorzubereiten und vor allen Dingen Personen aus allen Schichten der Bevölkerung für die darstellende Mitwirkung zu gewinnen. Nachdem dies ohne erhebliche Schwierigkeit gelungen und auch ein hinreichender Garantiefonds gezeichnet war, ist vor zirka zwei Wochen Dr. Debrant eingetroffen, um die Inszenierung des Stückes, dessen Kontrolle er selber spielt, vorzunehmen und die Proben persönlich zu leiten. Die erste Aufführung, welche gestern in dem geräumigen Bühnenjaal des Etablissements zur Waldwiese stattfand, hatte sich eines zahlreichen Besuches aus der ersten Gesellschaft unserer Stadt zu erfreuen und darf als eine durchaus wohlgelungene bezeichnet werden.

Forst i. L., 29. Juni. Auf das Fuldigungstelegramm des Brandenburgischen Hauptvereins der Gustav-Adolf-Stiftung an Se. Majestät den Kaiser ging während der noch tagenden Versammlung folgende Antwort ein: „Kiel, 29. Juni 1893. Se. Majestät der Kaiser und Königin lassen für warmen Gruß der in Forst versammelten Vertreter des Brandenburgischen Hauptvereins der Gustav-Adolf-Stiftung herzlich danken und wünschen dem Liebeswerke des Vereines, welches Se. Majestät mit voller Theilnahme begleiten unter Gottes gnädigem Beistande vollen Segen. Auf Allerhöchsten Befehl. von Lucanus, Geheimen Kabinettsrath.“

Königsberg i. Pr., 30. Juni. Der frühere Oberbürgermeister von Königsberg, Selle, ist gestern Nachmittag in Poppel gestorben.

Strasburg, 30. Juni. Der Bürgermeister Spleß von Schleifstadt, Mitglied des Landesausschusses, ist seines Amtes entbunden worden.

München, 30. Juni. Der Kaiser verließ dem Geheimrath v. Pettenkofer anlässlich dessen fünfzigjährigen Doktorjubiläum den Rothen Adlerorden mit Stern und der Prinzregent das Comthurkreuz des Bivindienordens der bayerischen Krone.

Mürnberg, 30. Juni. Zwei Unteroffiziere und ein Gemeiner des hiesigen Infanterie-Regiments, welche seit 8 Tagen vermißt werden, wurden erschossen aufgefunden. Sie hatten ihre Dienstgewehre mitgenommen.

Dresden, 29. Juni. Der hier und in Alsfeld gewählte Antisemit Zimmermann nimmt das Mandat in Alsfeld an. An seiner Stelle wird in Dresden der Baumeister Hertwig aufgestellt werden.

Mannheim, 30. Juni. In Pirmasens sind bis jetzt 46 Personen verhaftet; viele Dumultanten sind in die umliegenden Wälder geflüchtet.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 30. Juni. Das Haus nahm den Antrag Cels, betreffend Aufhebung des Staffeltarifs für Getreide, Mühlen- und Malzfabrikate, sowie den entgegenstehenden Antrag Schöller, betreffend Frachtermäßigung auf kürzere Entfernungen, an. Das Abstimmungsergebnis wurde mit großer Heiterkeit aufgenommen. Nächste Sitzung morgen.

Russland.

Wien, 30. Juni. Der „Polit. Corresp.“ zufolge wird der Kaiser am 2. Juni sich zunächst nach Gastein und später nach Ischl begeben. Heute empfängt der Kaiser den englischen Botschafter Baget in Abschiedsaudienz, und dessen Nachfolger Monson in Antrittsaudienz, ebenso Nachmittags den französischen Botschafter Decrais in Privataudienz.

Wien, 30. Juni. Im Polytechnikum fand gestern anlässlich des hundertjährigen Geburtstages von Josef Ressel, dem Erfinder der Schiffschraube, eine Festversammlung statt, welcher der Marinekommandant Frhr. v. Sterned, sowie Vertreter der Ministerien, der Hochschulen, der Lehranstalten und vieler wissenschaftlicher Vereine beiwohnten. In der Festrede gedachte Hofrath Professor Hauffe des schmerzlichen Verlustes, der England durch den Untergang des Panzerschiffes „Victoria“ betroffen, und gab der tiefen Theilnahme Ausdruck. Vor dem Denkmal Ressels hielt Johann Geheimrath Czedit eine Ansprache, in welcher er Ressel als Groß-Oesterreicher feierte, und welche er mit einem begeistert aufgenommenen dreifachen Hoch auf Kaiser Franz Josef schloß.

Rom, 29. Juni. Heute fand eine wichtige Militärdebatte im Senat statt. Der konservative Historiker Ghiala griff die Heeresleitung äußerst scharf an. Die Herabsetzung der Dienstzeit auf sieben Monate, wie sie gegenwärtig bestehe, sei gänzlich ungenügend. Das Heer sei moralisch geschwächt, so daß es zweifelhaft wäre, ob Italien im Kriegsfall seinen Verpflichtungen gegenüber seinen Allirten nachkommen könne. Eine Erhöhung des Kriegsbudgets sei dringend nöthig. Auch der frühere Kriegsminister Nicotti tabelte die gegenwärtige Verwaltung und verlangte eine Erhöhung des Kriegsbudgets um 34 Millionen Lire, sowie eine gleichzeitige Verminderung der Armeekorps auf zehn. Beiden Rednern antwortete der Kriegsminister Pellou, die Allianzmächte trübten ganz genau, daß Italien allen übernommenen Verpflichtungen treu bleiben werde; andererseits könne er versichern, daß die Verbündeten mit einer Verminderung der Armeekorps keineswegs zufrieden sein würden. Die militärische Lage Italiens wäre übrigens durchaus befriedigend.

Rom, 30. Juni. (Senat). In der Debatte über das Kriegsbudget erklärte der Minister des Auswärtigen, eine Interpellation beantwortend, um die Anstrengungen Italiens für seine Wehrmacht beurtheilen zu können, dürfe man nicht vergessen, daß es auch für seine Marine vorzuziehen habe. Der Minister glaubt nicht, daß eine Erhöhung der Militärausgaben angesichts der wirtschaftlichen und finanziellen Zustände Italiens möglich sei.

Petersburg, 30. Juni. Infolge der ungewöhnlich großen Zahl der Gefangenen und deren Familien herrscht in Timen in Sibirien Hungersnoth.

Paris, 29. Juni. Bei allem Unglück giebt es Trost. Die Franzosen haben bei der bitteren Enttäuschung, welche ihnen das Ende der deutschen Reichstagswahlen bereitet, sogar eine ganze Reihe von Trostgründen, deren Aufzählung uns jetzt von keiner Zeitung erspart wird. Da heißt es zunächst, daß die Anhänger der deutschen Heeresverfälschung sich am Ende doch nicht über die Abfassung des Gesetzes verständigen könnten, dann, daß die Regierung sich selbst nach Annahme der Militärvorlage in arger Verlegenheit befinden werde, mit den zerplitterten Parteien weiter zu regieren, ferner, daß Deutschland mit dem Anschwellen der sozialdemokratischen Wählerchaft in ein revolutionäres Stadium getreten sei, das sich schon an den vielen Wahlercessen zeige (letztere werden natürlich mit Wohlgefallen aufgezählt und aufgebaut), endlich sei auch statistisch nachzuweisen, daß Bayern und Württemberg von deutschen Reichthümern abfallen, (folgt die Statistik der „Frankfurter Zeitung“ über die bairischen und württembergischen Steuern für und gegen die Militärvorlage.) Der Haupttrost der Franzosen ist aber das Schelten der deutsch-russischen und der Abschluß der französisch-russischen Zollverhandlungen. Dieses Thema mit seinem wirkungsvollen Gegensatz wird von fast jeder Zeitung stillschweigend reich und prächtig ausgeführt.

Paris, 30. Juni. Die Frau Norton's, des Urhebers der von Milloboye vorgebrachten gefälschten Documente, machte einen Selbstmordversuch, der ihre Ueberführung in ein Hospital nöthig machte.

Paris, 30. Juni. Gestern Abend fanden auf dem äußern Boulevard infolge des Rutscherevells mehrere Aufhebungen statt. Die neu angeworbenen Rutschere wurden bei der Fahrt nach den Wagendepots mißhandelt und zahlreiche Wagen zertrümmert.

Toulon, 30. Juni. Gestern kamen in unserer Stadt drei Cholerafälle vor, von denen einer tödtlich verlief. Im Betrachtlide der Stadt sind fünf Cholerafälle vorgekommen.

London, 29. Juni. In Indien ist die Einführung der Goldwährung angeordnet worden. Infolge dessen ist in den Ländern mit Doppelwährung eine große Silberpanik eingetreten. Der Kurs für Silbermünzen ist im Weichen begriffen.

London, 30. Juni. Der Großfürst Thronfolger von Rußland ist heute hier eingetroffen.

Kopenhagen, 30. Juni. 150 Mann des hies. Frontier-Batalions, welche sich, wie gemeldet, schweren Ungehorsams schuldig gemacht haben, befinden sich nunmehr sämtlich in Arrest.

Bukarest, 30. Juni. Aus Bessarabien wird das Wiederauftreten der Cholera gemeldet.

Konstantinopel, 30. Juni. Der Minister der Civilliste Mikael Effendi Portokal ist unter Belassung in seinem bisherigen Amte an Stelle des zum Generalgouverneur von Smyrna ernannten Huban Fehmi Pascha zum Generaldirektor der indirecten Steuern ernannt worden.

Stam, 28. Juni. Bekanntlich hat die französische Regierung die von der stamessischen Regierung wegen Ermordung und Mißhandlung französischer Untertanen abgegebenen Entschuldigungen nicht als genügend erachtet und eine Expedition gegen Stam ausgerüstet. Obwohl nun mit Recht die finanzielle und militärische Widerstandsfähigkeit Stams bezweifelt wurde, scheint man, wie aus Bangkok gemeldet wird, in Stam selbst anderer Meinung zu sein. Die Stamesen treffen Vorbereitungen, um den Franzosen

Widerstand zu leisten. Drei Schiffe wurden im Bangkolfluß versenkt, um die Einfahrt zu verperren. Das französische Flaggschiff wird auf der Höhe von Bangkol erwartet, wo ein französisches Kanonenboot schon kampfbereit liegt. Die siamesische, von europäischen Offizieren eingeleitete Armee beträgt 12 000 Mann, die in diesen nicht einheitlich bewaffnet und ausgerüstet sind; auch die Verpflegung ist mangelhaft. Die siamesische Flotte besteht in 2 Schraubenkorvetten mit je 8 Geschützen, 3 Kanonenbooten 1. Kl. mit 17 Geschützen, 4 Kanonenbooten 2. Kl. mit 8 Geschützen und zwei Kreuzern; außerdem verläßt noch 1 Brigg, 2 Raddampfer und 2 Yachten mit insgesamt 10 Geschützen Hülfsdienste. Die Bewaffnung der Flottenmacht steht hinter der der französischen Kriegsschiffe erheblich zurück.

Marine.

Wilhelmshaven, 1. Juli. Urlaub haben angetreten: Kapit. Becker auf 6 Wochen nach Bremen, Marine-Adjutant v. Thadden bis 6. August nach Poppel, Set. Lieut. von Freyhof auf 30 Tage nach der Schweiz, Unterlieut. z. S. Hagdorn ist zur Ableistung einer zmonatlichen Übung an Bord von Schiffen der Manöverflotte einberufen. — Durch A. R. D. vom 22. 6. cr. ist Folgendes bestimmt: Befördert sind pp. die Mar.-Unt.-Arzte Dr. Brachmann und Dr. Scholz von d. I. Matr.-Div. zu Mar.-Hilf.-Arzten 2. Kl., pp. die Unter-Arzte der Mar.-Hilf. Dr. Hohenemser, Dr. Wabl, Dr. Dießing, Dr. Hölcher, Dr. Gesehe, vom Landwehrbezirk Kiel, pp. zu Hülfs-Arzten 2. Kl. der Marine-Hilfsw. — Durch Verfg. d. Ob.-Komd. ist dem Kapit. z. S. Gerbing ein 45tägiger Urlaub innerhalb der Grenzen des deutschen Reiches bewilligt. — Dem Kapit. v. Müller II ist zu dem ihm erteilten 45tägigen Urlaub ein Nachurlaub bis zum 24. d. Mts. zur Wiederherstellung seiner Gesundheit innerhalb der Grenzen des deutschen Reichs bewilligt worden.

Kiel, 30. Juni. Der Kaiser unternahm gestern Nachmittag eine größere Gelfahrt nach der Ederförder Bucht und kehrte um 6 Uhr an Bord der „Hohenzollern“ zurück.

Kiel, 30. Juni. Se. Majestät der Kaiser hat heute Morgen, präzis 9 Uhr, die Stadt wieder verlassen. Kurz vor der festgesetzten Zeit verkündete der Kanonensalut sämtlichen im Hafen liegender Schiffe, daß Se. Majestät die „Hohenzollern“ verlassen und das blaue Kaiserboot bestiegen, auf dem sogleich die Kaiserstandarte gehißt wurde. Nach wenigen Minuten landete Se. Maj. der Kaiser auf der Jenßenbrücke und schritt nun im eifrigen Gespräch mit dem Chef der Offizierskation, Admiral Knorr, und gefolgt von der Suite durch die Jenßenstraße und über die Auffahrt nach der Ankunftsseite des Perrons. Als die namentlich vor dem Postgebäude zahlreich postierte Menge des Kaisers ansichtig wurde, begrüßte sie Se. Maj. durch Hochrufe und Tücherschwenken, worauf der Kaiser huldvoll dankte. Auf dem Bahnhofsperron fand dann die Abschiedsbegrüßung Sr. Maj. mit J. R. H. dem Prinzen und der Prinzessin Heinrich, welche etwa um 8³/₄ Uhr vom Königl. Schlosse aus sich per Hofwagen an den Bahnhof begeben hatten, und mit dem zur Verabschiedung des Kaisers anwesenden Großherzog von Mecklenburg und dem Großherzog von Oldenburg statt. J. R. H. Prinz und Prinzessin Heinrich, sowie die zum Besuch hier weilenden Fürstlichkeiten und die persönlichen Adjutanten des Prinzen begaben sich im Hofwagen wieder in das Kgl. Schloß zurück.

Kiel, 30. Juni. Der Sekonde-Lieutenant v. Schebe vom I. Seebataillon, schied, befußt Uebertritts zur Armee, von der Marine-Infanterie aus, gleichzeitig ist er mit seinem Patent bei dem Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm II. (1. Schlesisches) Nr. 10 angestellt. — Der Sekonde-Lieutenant Preuß, bisher in dem letztgenannten Regiment, ist mit seinem Patent bei der Marine-Infanterie und zwar im I. Seebataillon angestellt. — Durch Verfgung des Oberkommandos der Marine ist der Kadett Rose zur Disposition der Ersatzbehörden entlassen.

Kiel, 30. Juni. Die Marine-Unterärzte Dr. Brachmann und Dr. Scholz von der I. Matrosen-Division sind zu Marine-Assistenzärzten 2. Kl., die Unterärzte der Marine-Hilfsw. Dr. Hohenemser, Dr. Wabl, Dießing, Hölcher und Dr. Gesehe vom Landwehrbezirk Kiel zu Assistenzärzten 2. Kl. befördert.

Kiel, 30. Juni. Der Tenber zur Ausbildung von Offizieren in der Küstenkennntnis, Aviso „Grille“, Kommandant Korvetten-Kapitän Ehrlich I; erster Offizier Lieutenant zur See Stedow, hat seine erste sechs Wochen dauernde Übungsfahrt in der Ost- und Nordsee beendet und wird in den ersten Tagen des Juli sich zur Ausfahrt nach Kiel, mit einem zweiten Kursus von Seeoffizieren zur Ausbildung in der Küstenkennntnis an Bord, zu seiner zweiten, ebenso lange dauernden Reise rüsten. Gegen Mitte August wird der Aviso wieder im Kieler Hafen erscheinen, um mit der gesamten Manöverflotte zu den Herbstmanövern in der Ostsee Anker aufzugehen. — Ueber die Besatzung der in den letzten Tagen viel genannten, sich in dem Privatbesitz Sr. Majestät befindlichen Segelyacht „Meteor“ wird mitgeteilt, daß diese während des ersten Jahres, nachdem Se. Majestät den „Meteor“ in England gekauft hatte, durchweg von englischen Yachtmännern bedient wurde; nunmehr aber die englische Besatzung von Jahr zu Jahr durch Entlassung der englischen und Einstellung von deutschen Yachtmännern, welche letztere erst im Laufe der Jahre zu ausgebildeten Bedienungsmannschaften einer Sportyacht herangebildet wurden, in eine völlig deutsche übergehen wird. Der Führer der Kaiserlichen Segelyacht, Mr. Gomeß, der unter den englischen Sportleuten einen hervorragenden Ruf besitzt, ist noch auf Jahre hinaus mit der Leitung des „Meteor“ betraut. Wie im vorigen Jahre wird auch in dieser Rennsaison die Kaiserliche Segelyacht „Meteor“ auf dem Start verschiedener Hauptsegelregatten Englands erscheinen. Der „Meteor“ ging im vorigen Jahre aus verschiedenen Rennen als Sieger hervor. (Post.)

Kiel, 30. Juni. Das Vermessungsfahrzeug „Nautilus“, Kommandant Korv.-Kapt. Zachmann, ist heute von Neufahrwasser in See gegangen.

London, 30. Juni. Kapitän Bourke, als ältester überlebender Offizier der „Victoria“ wird sofort in Malta vor das Kriegsgericht gestellt werden. Vom Spruch des Gerichts wird es abhängen, ob später sowohl der Kontreadmiral Matham, sowie der Kapitän des „Camperdown“ ebenfalls vor das Kriegsgericht kommen.

London, 30. Juni. Nach einer Meldung des „Reut. Bur.“ aus Malta sind die Kreuzer „Edgar“ und „Phaeton“ mit den Ueberlebenden von der Besatzung des Panzers „Victoria“, zusammen 27 Offiziere und 267 Mann, heute daselbst eingetroffen. Augenzeugen berichten, daß die „Victoria“ innerhalb 5 Minuten gesunken wäre, obwohl sofort nach dem Zusammenstoß das Signal zum Schließen der Schotten gegeben worden sei. Vom Admiral Tryon ist keine Spur nach dem Untergang des Schiffes gesehen worden.

Der Untergang des englischen Panzerschiffes „Victoria“.

Nach Telegrammen aus Port Said schildert ein Offizier des englischen Kreuzers „Barham“ den Zusammenstoß zwischen den Panzerschiffen „Victoria“ und „Camperdown“. Dieser Augenzeuge stellt den Hergang folgendermaßen dar: „Der Kreuzer „Barham“ befand sich bei der Katastrophe nur eine kurze Strecke von der „Victoria“, und ich stand zur Zeit ziemlich weit nach vorn auf dem Deck und hatte mit dem Fernrohr die Evolutionen beobachtet, die bis dahin in vorzüglicher Weise ausgeführt worden waren. Das „Orbitron“-Manöver war beendet und sollte gerade wiederholt werden, weshalb ich meine Aufmerksamkeit auf die doppelte Kolonne der Schiffe richtete. Als das Signal kam, daß die

Schiffe die früheren Positionen ihrer bezüglichen Gegenseiter wieder einnehmen sollten, drehte der „Camperdown“ sich vollständig herum, und es schien mir, daß entweder das Schiff aus dem Steuer gelassen war, oder daß die „Victoria“ ein wenig aus ihrem richtigen Kurse abwich, weil kurz vor ihrem Zusammenstoß ein wahrnehmbarer Zwischenraum und freies Wasser sich zwischen ihnen befand. Um die annähernden Bewegungen der Schiffe bei der Verrückung der Positionen zu beobachten, hatte ich gerade das Glas wieder ans Auge gesetzt, als die beiden führenden Schiffe, auf welche sich natürlich meine Aufmerksamkeit hauptsächlich lenkte, mit einem fürchterlichen Krach zusammenstießen; eine Sekunde schienen sie bewegungslos zu liegen, dann ging eine Erschütterung durch die beiden Schiffe, die unmittelbar darauf durch den Anprall sich langsam von einander wieder entfernten. Ich erkannte die fürchterliche Bedeutung der Lage aber erst, als die „Victoria“ sich herumdrehte und uns ihre durchlöcherete Breitseite zeigte; dann allerdings begriff ich, daß das wenige Minuten später eintretende Schicksal des Schiffes besiegelt war. Mir schien es, als ob die „Victoria“ ihren Kurs nur durch den fürchterlichen Stoß verändert habe; bis dahin war kaum mehr als eine Minute vergangen, die mir aber in Erkenntnis der fürchterlichen Gefahr wie eine Ewigkeit vorgekommen war. Noch ehe die „Victoria“ meinem Standpunkte die Breitseite zugekehrt hatte, waren die Mannschaften schon beschäftigt, die Kollisionsmatte über dem Loch anzubringen, und ich konnte deutlich unterscheiden, wie Admiral Tryon anscheinend so kaltblütig, wie eine Viertelstunde vorher, seine Ordres gab und die Mannschaften so ruhig und mit derselben Disziplin arbeiteten, wie unter den sichersten Verhältnissen. Nach einer weiteren Minute schien der Admiral die Kopflosigkeit der Bemühungen, das Schiff über Wasser zu halten, einzusehen, denn an den Bewegungen der Leute auf Deck konnte ich erkennen, daß er ihnen befohlen hatte, sich auf die beste Weise zu retten.

Auf dem unglücklichen Schiffe waren Signale aufgegangen, welche die übrigen Schiffe zur Hilfeleistung herbeiziefen, und auf dem ganzen Geschwader wurden so rasch als möglich die Boote heruntergelassen: allein das Ende der „Victoria“, spielte sich mit reißender Geschwindigkeit ab. Man sah, wie die Leute über Bord sprangen und fortzuschwammen und thätig sind nur die gerettet worden, welche im ersten Schrecken oder doch bei dem ersten Befehl des Admirals ins Meer gesprungen sind. Wohl zum ersten Male während ihrer Dienstzeit folgten Viele dem Befehl des Admirals nicht und harrten bei ihm auf Deck aus; Alle, welche in dieser Weise zögerten, wurden beim Kentern des Schiffes durch den fürchterlichen Wirbel in die Tiefe gezogen. Der Anblick des sinkenden Schiffes war ein schauerlicher. Die ungeheuren Doppelschrauben wirbelten mit einer fürchterlichen Geschwindigkeit in der Luft herum und obwohl das Meer verhältnismäßig ruhig war, schoß doch, als der Rumpf in die Tiefe ging und die Schrauben das Wasser wieder berührten, eine ungeheure Schaumwolke in die Luft, der eine Sekunde später ein riesenhaftes Gurgeln folgte, während das Wasser in einem Durchmesser von 200 Fuß schäumte und zischte und brodelte und mit schredlicher Gewalt nach dem Mittelpunkt des Wirbels schoß. In dem die „Victoria“ verschwunden war. Das Wasser hatte sich noch nicht wieder beruhigt, als zwei dumpfe Töne aus der Tiefe und eine aufsteigende Wasserfäule erkennen ließen, daß die Kessel explodiert waren. Wenige Augenblicke später hatte die Meeresoberfläche sich wieder beruhigt, und nur noch einige schwimmende Trümmer deuteten die Stelle an, wo die Katastrophe geschehen war.“

Salales.

Wilhelmshaven, 1. Juli. S. M. Av. „Comet“ hat Befehl erhalten mit reduzierter Besatzung sofort nach Stettin zu gehen und daselbst außer Dienst zu stellen.

Wilhelmshaven, 1. Juli. Heute stellt S. M. Av. „Blitz“ in Kiel unter dem Kommando des Korvetten-Kapitäns Vorderhagen in Dienst.

Wilhelmshaven, 1. Juli. S. M. Aviso „Grille“, Komd. Korv.-Kapt. Ehrlich, ist gestern Abend mit dem kommandierenden Admiral an Bord in Helgoland eingetroffen.

Wilhelmshaven, 1. Juli. S. M. Segelyacht „Wille“, welche an der Segelregatta in Kiel Theil genommen hat, ist gestern Nachmittag hier wieder eingetroffen.

Wilhelmshaven, 1. Juli. Der Bootsdampfer ging gestern Nachmittag mit dem Tonnenleger und Feuerschiff „Mitsener Sand“ im Schlepp Jade abwärts.

Wilhelmshaven, 1. Juli. Die Gleichstellung der Invalden aus den Kriegen vor 1870 mit denen des Feldzugs 1870/71 geht endlich ihrer Verwirklichung entgegen. Dem Bundesrat ist ein bezüglicher Antrag seiner Ausschüsse für Rechnungswesen, für Landwehr u. c. und Seewesen über den Gesetzentwurf, betreffend die Gewährung von Unterstützungen an Invalide aus den Kriegen vor 1870 und an deren Hinterbliebene zugegangen. Der Gesetzentwurf umfaßt acht Paragraphen und bildet nach dieser Richtung hin eine Ergänzung der Pensionsnovelle vom 22. Mai 1893. Der Entwurf beabsichtigt nun, der „Magd. Ztg.“ zufolge, den als notwendig anerkannten Ausgleich bei Zugrundelegung der heutigen gesetzlichen Vorschriften im Unterstützungswege unter Ausschließung des Rechtsweges herbeizuführen und hierfür die entsprechende Handhabung sowie die erforderlichen Mittel zu bieten. Die Bestimmungen des Gesetzes sollen übrigens auch auf die früheren Angehörigen der schleswig-holsteinischen Armee und deren Hinterbliebene Anwendung finden. Eine Nachzahlung für die vor dem Eintritt der verbindlichen Kraft des Gesetzes liegende Zeit ist ausgeschlossen. Die Bewilligungen nach Maßgabe des Gesetzes sind aus dem Reichsinvalidenfonds und zwar für das laufende Rechnungsjahr bis zum Höchstbetrage von 1250 000 M. flüssig zu machen. Dem Königreich Bayern wird zur Behandlung der gleichartigen Ausgaben eine Summe überwiesen, welche sich im Verhältnis des bayerischen Militärkontingents zu der Höhe des thätiglichen Aufwandes für die übrigen Angehörigen des Reichsheeres bemißt.

Wilhelmshaven, 1. Juli. Mit dem heutigen Tage nehmen die großen Sommerferien bei den Schülern ihren Anfang. Der Unterricht wird am 1. August wieder aufgenommen.

Wilhelmshaven, 1. Juli. Der heute auf der Bismarckstraße abgehaltene Wochenmarkt erfreute sich eines außergewöhnlich zahlreichen Besuches. Der Verkehr war infolge dessen sehr lebhaft. Alle Verkäufer hatten ihre Waaren zu lohnenden Preisen in kurzer Zeit an den Mann gebracht.

Wilhelmshaven, 1. Juli. Die nähere Jagd verspricht allem Anschein nach eine recht gute zu werden. Das trockene Frühjahr ist für die Vermehrung der Hafen äußerst günstig gewesen. Die ersten Junghasen sind früh gefest worden und fast alle hochgekommen. Ebenso haben die Hühner bei dem schönen Wetter ihr Brutgeschäft früh begonnen, und man hofft auf eine gute Hühnerjagd im Herbst.

Wilhelmshaven, 1. Juli. Der katholische Gesellenverein wird morgen das Fest seines 10 jährigen Bestehens unter zahlreicher Beteiligung auswärtiger Brudervereine begehen.

Wilhelmshaven, 1. Juli. Morgen Nachmittag wird, wie bereits mitgeteilt, im Park ein Kleinflußballausflug stattfinden. Die Füllung desselben beginnt nachmittags 2 Uhr, das Konzert um 4 Uhr, der Aufstieg des Ballons um 6 Uhr.

Wilhelmshaven, 30. Juni. Zur Verfertigung von Drucksaften werden häufig gewöhnliche Briefumschläge in der Weise benutzt, daß die sonst zur Verschließung des Umschlages dienende Klappe lose in den Umschlag hineingesteckt wird. Diese Art der Verfertigung von Drucksaften bringt die Unzuverlässigkeit mit sich, daß kleinere Briefe und Postkarten sich leicht in die offenen Briefumschläge verschleiben und dann entweder in Verlust gerathen oder dem richtigen Empfänger mit Verspätung zugehen. Vielfach werden gleiche Uebelstände auch durch solche Drucksaftensendungen unter Streifband veranlaßt, bei denen das Band nicht fest anliegt oder im Verhältnis zur Ausdehnung der Sendung nicht breit genug ist. An das Publikum geht daher wiederholt die Erinnerung, die Verpackung der Drucksaften so zu bewirken, daß sich in dieselben Briefe und Postkarten während der Postbeförderung nicht einschleiben können. Von der Papierindustrie werden seit einiger Zeit eigens zur Verfertigung von Drucksaften bestimmte Briefumschläge hergestellt, bei welchen sich die Verschlußklappe derart zusammenschieben läßt, daß eine Klappe in eine zweite Klappe eingreift. Auf diese Weise entsteht ein Verschluß, der einerseits leicht lösbar ist und andererseits doch auch das Einschleiben von Briefen u. c. sehr erschwert, wenn nicht ganz verhindert. Im allgemeinen Interesse kann nur gewünscht werden, daß von diesen Umschlägen, namentlich auch da, wo es sich um Massenverfertigung von Drucksaften handelt, Gebrauch gemacht werde.

Wilhelmshaven, 1. Juli. Ein für die Barbieren und Friseur wichtiger Erkenntnis hat die Strafkammer Berlin gefaßt. Mehrere Barbieren in Lichtenberg bei Berlin, welche während der Kirchzeit an Sonntagen ihr Geschäft versehen hatten, war deshalb ein Strafmandat von der Polizei zugegangen und zwar weil sie eine alte Reg.-Verordnung von 1838, betr. Sonntagsheiligung, übertreten haben sollten. Das Amtsgericht erkannte auf Aufrechterhaltung der Strafe. Die Barbieren legten Berufung ein und hatten infolgedessen Erfolg, als die Strafkammer auf Freisprechung erkannte. Es besteht nämlich eine spätere Reg.-Polizeiverordnung aus dem Jahre 1840, nach welcher während der Kirchzeit nur der Betrieb solcher Geschäfte verboten ist, welche geeignet sind, den Gottesdienst zu stören. Zu diesen Gewerben gehört aber das der Barbieren nicht. — Im Uebrigen hat das neue Gesetz über die Sonntagsruhe auf Barbieren keinen Bezug, soweit dieselben nicht gleichzeitig ein offenes Verkaufsgeschäft mit Pomaden, Salben u. c. betreiben.

Wilhelmshaven, 1. Juli. Der Privatdiskont der Reichsbank ist auf 3³/₄ pCt. erhöht worden.

Was der Angekl. und der Prokur.

Kiel, 30. Juni. Das heute amtlich ermittelte Resultat der Stichwahl im 2. Oldenburg. Reichstagswahlkreis ist folgendes: Reichsanwalt Albert Träger in Berlin (frei. Volkspartei) 9581 St., Buchdruckerelber, Paul Hug in Vant (Sozialdem.) 4053 St. Herr Träger ist demnach mit einer Majorität von 5527 Stimmen wiederum zu unserm Abgeordneten gewählt worden. Herr Träger vertritt den 2. Wahlkreis seit dem 1. April 1887. Bei der Hauptwahl am 15. Juni erhielt Träger 5357 St., Hug 4053 St. Träger ist auch im Wahlkreis Alzey-Bingen gewählt worden, wird aber für unsern Wahlkreis annehmen. (Gem.)

Oldenburg, 29. Juni. Einen Versuch, ein falsches Zehnmarkstück für ein echtes auszugeben, machte hier vorgestern Abend ein junger Mann in einer Wirtschaft, die er in der Dunkelheit betrat.

Oldenburg, 30. Juni. Gestern wurde das Denkmal des Herzogs Peter Friedrich, das am 6. Juli enthüllt werden soll, aufgerichtet.

Oldenburg, 30. Juni. Nach dem heute verkündeten amtlichen Resultat hat erhalten Eccerius 12853, Hug 5977 Stimmen, unglücklich waren 91 Stimmen.

Murich, 30. Juni. Für den hiesigen Bezirksauschuß sind die diesjährigen Ferien vom 21. Juli bis 31. August festgesetzt. Termine zur mündlichen Verhandlung werden während dieser Zeit nur in schleunigen Sachen abgehalten. (M. N.)

Wapenburg, 29. Juni. Gestern Nachmittag ging über hiesiger Gegend, besonders über den südlichen Theil des Kreises Hümmling ein fürchterliches Unwetter nieder, das von einem starken Hagelschlag begleitet war. Besonders stark sind auch die Feld- und Gartenfrüchte heimgesucht. In Wapenburg-Obenende schlug der Blitz in ein Haus und zündete.

Bremen, 29. Juni. Die hiesige Dampfschiffahrtsgesellschaft Hanja verwendet die neue Anleihe von 2 Millionen Mark zur Anschaffung von vier großen Dampfern, von denen nach der „Weserzeitung“ zwei von je 2800 Tons bei der Flensburger Schiffswerft bestellt worden sind.

Helgoland, 30. Juni. Eine tägliche Verbindung von Bremerhaven nach Helgoland wird seitens des Norddeutschen Lloyd vom 1. Juli d. J. ab eingerichtet.

Bermitteltes.

* Berlin, 30. Juni. Die Distanzfabrik Wien-Berlin ist heute hier zur Entscheidung gekommen. Am Steuerhäuschen auf dem Tempelhofer Feld harnte heute früh eine zahlreiche Menge der Sieger. Je weiter die Zeit vorrückt, desto gespannter wurde die Stimmung. Endlich 10 Minuten nach 1 Uhr kam Bewegung in die Menge, und um 1 Uhr 10 Minuten 22³/₄ Sekunden durchfuhr Zischler-München als Sieger das Ziel. Er hat 31 Stunden 22³/₄ Sekunden gebraucht. Ungerfeuerer Jubel empfing den Sieger, dem schon während der Fahrt Blumen dargebracht waren. Hölcher sah stark gebräunt und staubbedeckt, aber sonst verhältnismäßig frisch aus. Die Bekleidungs waren ihm von der Fahrt durchgeschuert. Er wurde von seinen Freunden fast wider Willen von der Maschine gehoben und unter brausendem Hip, Hip, Hurrah! in das Startzimmer getragen.

* Frankfurt a. M., 29. Juni. Der italienische Sänger Stagno und dessen Privatsekretär Filzner wurden nach Schluß der Aufführung der Oper „Carmen“ wegen Urkundenfälschung verhaftet. Ersterer befindet sich wieder auf freiem Fuß.

* London, 27. Juni. Die Wochenschrift Nature widmet dem deutschen offiziellen Katalog der deutschen Ausstellungsgegenstände in Chicago einen erschöpfenden Artikel, welcher voll des Lobes darüber ist. Der Verfasser des Aufsatzes hat Korrekturabzüge der englischen Ausgabe des Katalogs erhalten und knüpft daran einige für die deutsche Industrie höchst schmelzhaft Beobachtungen. Das Durchlesen des Katalogs legt Zeugnis von dem schnellen und in einigen Fällen triumphierenden Fortschritte ab, welchen die verschiedenen Industrien in Deutschland gemacht haben.

* London, 29. Juni. Die Choleraanfälle aus Malta lauten erschreckend. Die Seuche hat einen fürchterlichen Charakter angenommen. Alle Quartiere der Stadt sind besucht und ganze Familien ausgestorben. Alle Hilfsmittel erweisen sich als ungenügend. Die Leichen liegen unbedeckt auf den Straßen. Durch das fortwährende Eintreffen neuer Pilger verschlimmert sich die Situation zu den 28.

* Malta, 29. Juni. Der britische Dampfer „Widdington“ ist mit fünf choleraerkrankten Matrosen hierher zurückgekehrt.

Litterarisches.

Von dem Prachtwerke „Orientreise des Großfürsten-Thronfolgers von Rußland“ von Fürst Lichomski (Petersburg, F. A. Brodhaus) liegen uns die Lieferungen 3-6 vor. Sie beginnen mit dem Besuche von Olympia, dessen Aufbebung deutscher Opferwilligkeit und deutscher Wissenschaft zu danken ist, was die hohen Kisten unumwunden anerkennen. Auf der Fahrt nach Athen wird auch der Isthmus von Korinth mit dem im Bau befindlichen Kanal besichtigt. Glänzend war der Empfang in Aegypten. Infolge dessen trägt auch die Schilderung der Fahrt durch den Suezkanal und des Einzugs in Kairo ein besonderes Gepräge. Obwohl Aegypten schon viel beschrieben ist, folgt man den amüßenden Darstellungen des gelehrten Verfassers doch mit Lust, da er es versteht, das Geschicte mit einem neuen Reize zu umgeben. Insbesondere gilt dies für den Aufenthalt in Kairo, wo das moderne Leben und die arabische Kunst, die sonst weniger gewürdigt werden, eine gleich anschauliche Darstellung erfahren, wie die unvergänglichen Reste alt-ägyptischer Kultur. Geschmückt sind die vier Lieferungen mit nicht weniger als 28 trefflichen Illustrationen, darunter 5 Holzbilder. An Porträts finden wir vertreten den Aheide Tewfik Pascha und die sympathischen Brüder des Prinzen Georg von Griechenland; derselben, der im weiteren Verlauf der Reise den Großfürsten-Thronfolger aus den Händen eines Meuchelmörders befreite.

Gemeinnütziges.

* Wilhelmshaven, 29. Juni. Als sehr wirksames Mittel gegen Kesselflecken wird neuerdings vom „Centralbl. d. Bauverw.“ Petroleum empfohlen. Das Petroleum dringt in die Poren des Kesselflecks ein, macht diesen dadurch mürbe und erleichtert seine Beseitigung. Für mittlere Dampfessel genügt 1 Kilo Petroleum monatlich. Das Petroleum wird nach erfolgter Kesselfreinigung gegen die Kesselfwände gesprüht.

Kirchliche Nachrichten.

5. n. Trinitatis.

Evangelische Marine-Garnison-Gemeinde.

Gottesdienst um 11 Uhr. Marinekapellensparkar G. Oedel.

Katholische Marine-Garnison-Gemeinde.

Fest Mariä Himmelfahrt: H. Messe und Predigt um 8 Uhr.

Civil-Gemeinde.

Gottesdienst um 9 1/2 Uhr. Text: Luc. 5, 1-11. Beichte und Abendmahl. Die Beichte beginnt um 9 Uhr. Nachmittags 2 Uhr Gottesdienst mit Kinderlehre.

Jahn, Pastor.

Kirchengemeinde Sant.

Gottesdienst um 10 Uhr. Beichte und Abendmahl um 11 Uhr. Harms, Pastor.

Methodisten-Gemeinde. (Berl. Güterstr. 22)

Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 5 Uhr Gottesdienst. Vormittags 11 Uhr Sonntagsschule.

Montag Abend 8 1/2 Uhr Missionsvortrag von Herrn Hu-Chi-Bin aus China.

Lindner, Prediger.

Baptisten-Gemeinde.

Form. 9 1/2 und Nachmittags 4 Uhr Predigt. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. Winderlich, Prediger.

Standesamtliche Nachrichten der Stadt Wilhelmshaven

vom 24. bis 30. Juni 1893.

Geboren: Ein Sohn dem Baunternehmer Thaden, Schmied Blante; eine Tochter dem Lehrer Hümmel, Sattler Bruns, Oberbootsmannsmaaten Borchers, Matrosen Janßen, Feldwibel Westermann.

Aufgegeben: Steuernmann Hiller hier und R. E. Jachens zu Grohn, Medailler Göttemann und M. A. G. Goldmann, Beide hier, Dienstrecht Seeden hier und A. J. Jostenau zu Kaunenhausen, Haussohn Hübigs und R. E. Maier, Beide zu Neuland, Matrose Betrag und A. D. Peter, Beide hier.

Eheschließungen: Schloffer Dejour und M. M. Th. G. Graffs, Beide hier.

Gestorben: Zimmermann Hinrichs, 53 J. alt, Sohn des Schuermachermeyers Ales, 1 J. alt, Tochter des Oberbootsmanns Beck, 10 M. alt, Sohn des Eisenbahn-Diätars Fleurig, 7 M. alt, Sohn des Bäckermeisters Hillmers, 3 M. alt, Marinekünstler Pils, 56 J. alt. Außerdem wurde eine Todgeburt (Knabe) angemeldet.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 1000 Meter Meereshöhe) mm	Lufttemperatur. °Cels.	Niedrigste Temperatur. °Cels.	Höchste Temperatur. °Cels.	Wind-richtung		Windstärke.	Wolkenbildung (0 = heiter, 10 = ganz bedeckt).	Niederschlagshöhe. mm
						Wind-richtung.	Windstärke.			
Juni 30.	2 h Mrgs.	765.6	17.1	—	—	SW	5	8	cu	
Juni 30.	3 h Abds.	76.8	18.8	—	—	SW	8	10	cu	
Juli 1.	3 h Mrgs.	766.1	18.9	20.6	12.7	SW	8	10	str-cu	

Kleiner Wetterbericht von Helgoland u. Vorkum.

Sonnabend, den 1. Juli 1893.

Ort	Wind-richtung	Windstärke	Wettercala	Seegang
Helgoland	NW	schwach	Dunst bedeckt	leicht bewegt
Vorkum	NNW	leicht		

Hochwasser in Wilhelmshaven.

Sonntag, den 2. Juli 1893: Vorm. 2.47, Nachm. 2.58.

Montag, den 3. Juli 1893: Vorm. 3.19, Nachm. 4.04.

Bedeutende Betriebserparnisse

werden in jeder maschinellen Anlage der Großindustrie, des Kleinwerkes oder der Landwirtschaft durch Aufstellung einer Wolf'schen Locomobile als Betriebsmaschine erzielt. Die von der allmählich bekanntesten Maschinenfabrik von R. Wolf in Magdeburg-Buckau seit mehr als 30 Jahren als Specialität gebauenen halbstationären und fahrbaren Locomobilen mit ausziehbarer Röhrentfelns überlassen an Sparbarkeit des Brennmaterialverbrauchs, Dauerhaftigkeit und Leistungsfähigkeit jegliche Motoren anderer Ursprungs und haben auf allen deutschen Locomobil-Concurrenzen den Sieg davongetragen.

Aufenthalts-Ermittelung.

Um Angabe des gegenwärtigen Aufenthaltes des Schlossers Friedrich Rudolph wird ergebnis ersucht. Wilhelmshaven, den 25. Juni 1893.

Der Hilfsbeamte des Königlichen Landraths.

Gefunden

2,86 Ml. bares Geld, eine Perlsche, ein blauer Kinderwagen, 1 blauer Kinderstrophhut, eine goldene Broche (Schleifenform mit einer Perle), ein grauer Filzhut, ein Spazierstock, zwei alte Regenstirme, eine Welle mit blauen Gläsern und Futteral und mehrere Portemonnaies mit Inhalt, darunter eine Westmarke Nr. 197 und ein Pfandschein auf Friedr. Küper lautend.

Die unbekanntem Eigentümer werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche binnen drei Monaten im diesseitigen Polizeibureau geltend zu machen. Wilhelmshaven, 29. Juni 1893.

Der Hilfsbeamte des Königlichen Landraths des Kreises Wittmund.

Verkauf.

Im Auftrage wird Unterzeichnetem am Montag, den 3. und Dienstag, den 4. Juli d. Js., Nachm. 2 Uhr,

im Laden des Herrn Gutmacher hier, Noonsstr. 92, folgende Gegenstände, als 1 eichene Zimmerleuchte, best. aus Sopha, Couffentisch, Schreibtisch, Schreibtischstuhl, Büffet, Spiegel, Stühlen, Bettstellen mit Matratzen und vollständigen Betten, 1 Wäsche-schrank, Kommoden, 1 Kleiderschrank, 1 Gläserschrank, Uhren, 2 Salonstisch-lampen, 3 Arbeitsstischlampen, Bilder, Bücher, 1 Dore'sche Prachtblase, 1 Kaffeeservice, Haus- und Küchengerät, 1 eichene Ladeneinrichtung, best. aus 2 großen Regalen, 4 Ausstellungs-schränken und 2 Treten, einige Mille ff. Cigarren, einige Gebinde hellen, braunen, blauen u. schwarzen Spiritus-lack, Beinleinwand, 1 Faß Maschinenöl, 1 Faß Basellin, Oker, Kaffeler Braun, Frankfurter Schwarz, Kienruß, Erdgrün, Eisenblutrol, Wein, Spirituosfen, Kraftbier, Fleisch-Bepton, Wische, Stärke, Luftkissen, Eisbeutel, Seifen, Haarfarbe, Parfüms, Kopfwasser, Pomaden, Brillantine, einen großen Kasten Schwämme u. s. w.

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft.

Es wird bemerkt, daß die Ladeneinrichtung am ersten Tage zum Aufsat kommt.

Wilhelmshaven, den 1. Juli 1893.

Kreis, Gerichtsvollzieher.

Verkauf.

Die in Nr. 123, 126 und 129 dieses Blattes näher beschriebene, zu Großwörden belegene

Hofstelle

des Vorstuf u. Credit-Bereins e. G. in Varel, zur Gesamtgröße 21,6428 ha, findet 3. und letzter Verkaufstermin in Müllers Gasthause in Eckwarden statt.

Bel irgend annehmbarem Gebot wird in diesem Termine der Zuschlag erteilt werden.

Kaufstehhaber ladet ein Aug. Ritter, Auktionator.

Zu vermieten

auf sofort eine geräumige Oberwohnung mit abgeschlossenem Korridor und Wasserleitung zum Preise von 200 Ml. und zum 1. August eine geräumige Wohnung mit abgeschl. Korridor, Wasserleitung, Keller, Bodenkammer, zum Preise von Ml. 350. Zu erfragen Müllerstr. 7, I. Et. 1.

Zu vermieten

zum 1. August kleine Familienwohnungen. Näheres bei Th. Semmen, Banterstr. 6.

Zu vermieten

auf sofort eine Unterwohnung. Banterstraße 12.

Zu vermieten

zum 1. August eine schöne geräumige Unterwohnung. Näheres Altestraße 1.

Wohnung

Ich habe eine Wohnung auf sofort oder per 1. August, an der Dörfelstraße gelegen, zu verpachten.

H. J. Tiarks, Weinhandlung.

Zu vermieten

zum 1. August mehrere schöne Oberwohnungen. Näheres Tonndelch 13. Dasselbst ein Kinderwagen zu verkaufen.

Zu vermieten

2 sehr möblierte Zimmer event. nebst Burschengelaß. Kollerstr. 66, östl. Fl. II.

Zu vermieten

zum 1. August eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und allem Zubehör. Güterstr. 12a, part. rechts.

Zu vermieten

möbliertes Zimmer an 1 oder 2 junge Leute. Marktstraße 31, I. 1.

Die zur Zeit von Frau Steinhoff hieselbst benutzte

Wohnung

ist zum 1. August d. J. anderweit zu vermieten. Neuende, 28. Juni 1893.

H. Gerdes, Auktionator.

Eine Wohnung

von 3 Zimmern, Küche und allen Bequemlichkeiten im Gesamtpreise von 330 Ml. ist zum 1. August zu vermieten. Nachfragen bei A. Vorrman.

Zu vermieten

zum 1. August mehrere Stagen-Wohnungen event. eine Unterwohnung. Näheres bei C. Beder, Neue Wilhelmshavenstr. Nr. 9.

Zu vermieten

zum 1. August eine freundl. Stagen-wohnung, bestehend aus 3 Räumen und Stall. Preis 270 Ml.

Wohnung

billig zu vermieten. Grenzstraße 48.

Zu vermieten

eine Wohnung, best. aus 2 Stuben, Kammer, Küche u. Keller zum 1. Aug. Marktstr. 36, I.

Zu vermieten

zum 1. August eine Unter- oder Oberwohnung. Grenzstr. 37.

Eine große Werkstatt

nebst Wohnung, geeignet f. Tischler, Tapezierer, auch Schlosser, Maler etc. zum 1. August resp. später zu vermieten. Preis 600 Ml. Zu erf. Bismarckstr. 24, 1 Tr.

Ebendasselbst zu verkaufen

eine junge Ziege.

Zu mieten gesucht

in guter Gegend für längere Zeit eine herrsch. Etage von 6 Zimmern mit Zubehör. Mietpreis 1000 Ml. Off. u. E. B. an die Exp. d. Bl. erb.

Zu vermieten

zum 1. August eine geräumige Ober-wohnung nebst Zubehör. Grenzstr. 10.

M. Wohnung m. Buricheng.

zu vermieten. Friedrichstr. 7.

Zu vermieten

zum 1. Juli ein möbl. Zimmer. Noth's Schloß 88, part. I.

Wegen Uebernahme einer fiskaltischen Wohnung eine

Unterwohnung

zum 1. August zu vermieten. W. Scharff, Tonndelch 28.

Fortzugswegen zu verkaufen:

1 Küchenspind, 1 Kleiderspind, 1 Tisch. Niesel, Kurzstraße 11.

Brabanter

Klee-Heu hat zu verkaufen Joh. Thomssen, Federwader-Groden.

14 Hondan-Rücken mit Glude

(Langshan) verkauft für 25 Mark Gondanzüchtere, Dörfelstr. 71.

Umstände halber wird zum 1. August ein durchaus gut empfohlenes

Mädchen

gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Gesucht

ein Stundenfran. Rathsapotheke.

Gesucht

ein Mädchen für den ganzen Tag. Bismarckstr. 18b.

Bei Boden- und Ramm-

arbeiten können Arbeiter beschäftigt

Dirks & Franke.

Gesucht

auf sofort ein Mädchen für die Nachmittagsstunden. Berl. Güterstr. 24.

Gesucht

ein junges Mädchen für die Vormittagsstunden. Bismarckstr. 25, I

Ein Mädchen

sofort verlangt. Peterstr. 4, part. links.

Gesucht auf gleich 1 kräft. Mädchen b. 2 einz. Leuten g. hoh. Lohn (180 Ml.) Bremen, Neustadt, Westerstraße 29.

Gutes Logis

für junge Leute. Neuestraße 11.

Gutes Logis für 1 j. Mann

Neue Wilhelmshavenstr. 8, 2 Tr.

2 Mann f. Logis erhalten.

Maurer Kampen, Schmidtstr. 9, Tonndelch.

Logis für einen j. Mann

Augustenstr. 9, 1 Tr. 1.

Logis für 1 od. 2 junge Leute

Ziegler, Marktstr. 12, 2 Tr.

Blaue Jungens. Blaue Jungens.

Blaue Jungens-Cigarren

per 100 Stk. 5.50, eine wirklich hochfeine 6 Pfennig-Cigarre, empfiehlt

Wilh. Oltmanns.

Blaue Jungens. Blaue Jungens.

Entlaufen

ein Fox-Terric, weiß mit gelb, mit Halsband gez. v. Pawelsz S. M. S. „Pelpzig“. Abzugeben gegen gute Belohnung Adalbertstr. Nr. 3.

Gesucht

für August ein fleißiges, linderliebes Mädchen von 15-16 Jahren für den ganzen Tag, später für Nachmittags. Berl. Güterstr. 21, u. I.

Trinkt COCO!

Was ist COCO?

Das Beste und billigste gegen den Durst ist

COCO!

Das Alter kommt auf 1 Pfennig.

Wohlthuend

und magenauregend wirkt bei jeglicher Jahreszeit der Bitterliqueur gen.

L'estomac

von Dr. med. Schrömbgens, Kalbenkirch (H e i n l a n d);

daher auch der regelmäßige Genuß dieses

L'estomac

ärztlicherseits

19. Medaillen. empfohlen wird.

Zu haben in Wilhelmshaven bei den Herren Ludwig Janßen, Gebr. Wende, Heinrich Dirks, G. Lutter, Stadth. Neuhappens.

Specialarzt Berlin, Kronenstrasse Nr. 2, 1 Tr.

heilt Syphilis und Mannes-schwäche, Weissfluss und Haut-krankh. n. langjähr. bewährt. Methode, bei frischen Fällen in 3 bis 4 Tagen; voraltete in sehr kurzer Zeit. Nur v. 12-2, 6-7; (auch Sonntags). Auswärt. mit gleich. Erfolge briefl. und verschwiegen.

Bluthkalender

empfehlen die Buchdruckerei d. Tagebl. Th. Söh.

Stellung erh. Jeder überallhin umsonst. Forbere v. Postkarte Stellen-Auswahl. Courier, Berlin-Westend 2.

Montag, den 3. Juli, Abends 8 1/2 Uhr,

wird in der Kapelle berl. Güterstr. 22 Herr Hu-Chi-Bin

aus Hin-kiang (China), welcher jetzt nach Vollendung seiner Studien als Missionar in seine Heimat zurückkehrt, einen Vortrag über China halten.

Alle Missionsfreunde sind hiezu freundlichst eingeladen.

Sindner, Prediger.

Landesbibliothek Oldenburg

Am Dienstag, den 4. Juli, beginnt mein alljährlich stattfindender Saison-Ausverkauf in ausgedehntestem Maßstabe. Näheres wird bekannt gemacht.

Berliner Engros-Lager N. Engel.

Meinen werthen Kunden, Freunden und Bekannten zur gefl. Nachricht, daß ich das bisher von mir geführte

Barbier- u. Friseurgeschäft

des Herrn **K. Böttcher** — Marktstr. 12 — auf eigene Rechnung übernommen habe und bitte, indem ich saubere und prompte Bedienung zusichere, um geneigten Zuspruch.

H. Plückthun,

Barbier und Friseur.

Marktstrasse Nr. 12.

Wilhelmshaven, den 1. Juli 1893.



Echte Rathenower Brillen
mit den feinsten Kristallgläsern. Da ich das optische Fach praktisch und theoretisch durchgemacht habe, so bin ich in der Lage, einem jeden Brillenbedürftigen genau passende Gläser zu liefern. Auch nach ärztlicher Vorschrift. Reparatur schnell.

A. Ost, Optiker
aus Rathenow.

Kopie bei Herrn Oskar W. Schöner, Marktstraße.

Der Eingang zu den Geschäftsräumen

befindet sich während des Umbaues an der **rechten Seite** des Hauses.

Der Ausverkauf meines sehr großen Mantel-Lagers, sowie sämtlicher bedeutender Vorräthe von

Damen- und Herren-Confection

nimmt ungeförten Fortgang. Die Preise sind, um schnell zu räumen, so bedeutend ermäßigt, daß solche die niedrigsten im Orte

bleiben.

Confectionshaus ersten Ranges

Julius Schiff,

M. Philipson Nachf.,

Bismarckstrasse 12. Bismarckstrasse 12.

Wilhelmshalle.

Heute Sonntag:

Tanzkränzchen.

Anfang 6 Uhr Abends.

Tanz-Abonnement 1 Mt.

G. Scholvien.

Neue Emdener Vollheringe

empfehlen

Wilh. Oltmanns.

Ordentliche Malergehülfe

auf dauernde Beschäftigung werden gesucht.

J. N. Popken.

Achtung!

Die bei der Anpflasterung der Nordstraße in Bant beteiligten Hausbesitzer werden für morgen **Sonntag, Nachmittag 4 Uhr**, zu einer Besprechung nach Lüdener's Restaurant freundlichst eingeladen.

Der Einberufer.

Die noch vorrätigen Regenmäntel, Staubmäntel, Jacken, Kragen, Spitzen-Überhänge u. Sonnenschirme verkaufe ich jetzt zu jedem annehmbaren Preise.

H. A. Kickler, Roonstraße 103.

Parkhaus.

Eingänge vis-à-vis Stationsgebäude und Bismarckstrassen-Gde.

Sonntag, d. 2. Juli 1893:

Grosse 445.

Luftballon-Auffahrt

des weltberühmten deutschen Luftschiffers Herrn **Paul Feller** mit seinem Riesluftballon „Victoria“.

Anfang der Füllung 2 Uhr.

Auffahrt 6 Uhr Abends.

Von 4 1/2 Uhr ab:

Gr. Militär-Concert.

Entree à Person 50 Pfg., Kinder 20 Pfg.

Passagiere zur Mitfahrt können sich melden.

Da ich weder Kosten noch Mühe gescheut habe, der verehrlichen Einwohnerschaft von Wilhelmshaven und Umgegend dieses hochinteressante Schauspiel zu bieten, und ferner, um es Jedermann zu ermöglichen, sich dieses so überaus hoch instruktive Unternehmen in der Nähe anzusehen, habe ich das Entree billigt gestellt und hoffe auf zahlreichen Besuch.

Hochachtungsvoll

C. Stöltje.

X. Stiftungsfest

des kath. Gesellenvereins in Wilhelmshaven

am Sonntag, den 2. Juli.

PROGRAMM:

- I. Morgens 10 Uhr: Empfang der auswärtigen Vereine.
- II. Morgens 10 1/2 Uhr: Hochamt u. Predigt in der Kirche zu Bant.
- III. Nachmittags 3 Uhr: Festzug.
- IV. Nach dem Festzuge von 4 3/4—6 3/4 im Garten der Burg Hohenzollern:

Concert

ausgeführt vom Musikcorps der Kaiserl. II. Matrosen-Division unter persönlicher Leitung des Kaiserl. Musik-Dirigenten Herrn **F. Wöhlbier.**

Bei schlechtem Wetter wird das Concert im Saale abgehalten.

V. Um 8 Uhr Abends:

Festfeier

im Saale der Burg Hohenzollern.

Programm zur Festfeier:

1. „Gott segne das ehrbare Handwerk“ für Männerchor von Ed. Funk.
2. „Chor der Pilger aus „Tannhäuser“ für Männerchor und Orchester von R. Wagner
3. Bundeslied, comp. für Männerchor und Orchester von Ed. Funk.
4. Barbarossa (Dichtung von Geibel), comp. für Männerchor und Orchester von Jacobs.
5. Der Trompeter, Solo für Bariton von Speier.
6. Festrede.
7. „Kronen und Palmen“ Schauspiel in 5 Akten von Msgr. A. de Waal.
8. „Tante Hopfenmalz Erben“ Posse mit Gesang von Ely.

Eintrittskarten für Nichtmitglieder zum Garten-Concert à 30 Pf und zur Abendfeier à 50 Pf. sind bei den Mitgliedern des Vereins und im Gesellenhause zu haben.

Wilhelmshöhe.

Heute Sonntag:

Große Tanz-Musik.

Hierzu ladet freundlichst ein

Das Fährboot liegt zur Ueberfahrt bereit.

H. Remmers.

Beamten-Vereinigung.

Eintrittskarten zum Carl-Concert und Luftschiffahrt sind in unserer Verkaufsstelle, Westspießhaus und bei Herrn Sekretär **Wichmann**, Adalbertstraße, zu haben.

Der Vorstand.



Banter Krieger-Verein.

Die photographische Aufnahme findet Umstände halber nach der nächsten Generalversammlung statt, in welcher Näheres darüber besprochen werden soll.

Der Vorstand.

Gustav-Adolf-Frauenverein.

Die Juli-Versammlung fällt aus.

Bürger-Gesang-Verein.

Die am Auszuge theilnehmenden Mitglieder werden gebeten, morgen Vormittag **spätestens 11 1/2 Uhr** am Bahnhofe zu sein.

Der Vorstand.

Sengwarder Viehkaufe.

Zur Regulirung von vier (4) Verlethfällen in genannter Kasse ist eine Anlage ausgeschrieben von 1 Pfg. à vers. Pmt., welche von den betreffenden Mitgliedern zu entrichten ist am Freitag, den 9. Juli d. J., Nachm. von 4—6 Uhr, bei **Frerichs-Jedermann** Groden-Hörne.

Diese Hebung bezieht sich vom 11. März 1893 bis zum 18. April 1893 incl.

Die am 1. Mai 1893 ausgetretenen Mitglieder haben auch noch 1 Pfg. à vers. Pmt. zu dieser Anlage zu bezahlen. J. hauseverf. im Juni 1893.

J. H. Hillers,

3. Buchführer der Sengwarder Viehversicherung.

Solst. Käse

pro Pfd. 20 Pfg.

empfehlen

Wilh. Oltmanns.

Betten!

vollkommen lang und breit mit garantirt guten Federn für

27 M.

- | | |
|------------------------------------|--------|
| 1 Unterbett von gestreiftem Inlet | 9 Mt. |
| 1 Deckbett von rothem Daunenüber | 12 Mt. |
| 1 Kopfkissen von rothem Daunenüber | 6 Mt. |

vollständiges Bett **27 Mt.**

H. A. Kickler, Roonstraße 103.

Dankfagung.

Allen Denen, welche unserm vergesslichen Kinde das Geleit zur letzten Ruhestätte gaben, sowie für die reichen Kranzspenden sagen auf diesem Wege unsern tiefgefühltesten Dank.

Ober-Hautboist Beck
und Frau.

Dankfagung.

Allen Denen, welche uns während der Krankheit meines lieben Mannes und unsern guten Vaters so hilfreich zur Seite standen, sowie Denen, welche ihre Theilnahme durch Kranzspenden und Geleit zum Grabe bekundeten, ferner dem Herrn **Witar Westermann** für seine trostreichen Worte am Grabe des Entschlafenen unsern herzlichsten Dank.

Anna Smerdka
nebst Kindern.

Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt eine Beilage der Leipziger Patent-Stell-Kummel-Fabrik bei, worauf wir Interessenten besonders aufmerksam machen.

Hierzu eine Beilage.

12. Pflicht. Roman von C. Zoeller-Lionhardt. Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.) Prus sah so erschrecklich abgesehen, so gelisterhaft bleich aus, als er mit geschlossenen Augen zurückgelehnt da saß, daß man ihm die Kopfschmerzen glaubte. Die rüchlichvollenen Kameraden dämpften ihre Stimme zum Flüßern, der Wagen klapperte, schaukelte einträchtig fort, und in das monotone Wehen und Klappeln mischten sich Prus' martervolle Gedanken. Die heutigen Eröffnungen waren zermalmend über ihn hingegangen. Sie hatten in ihm ein letztes Band zerrissen.

Mit grenzenloser Bitterkeit dachte er des Jahre lang gegangenen Selbstbetruges, zürnte er mit sich wegen der vergeudeten Jugend, mit der er so argen Mißbrauch getrieben, bis das edelste von Gottes Geschöpfen zum Opfer fallen mußte.

Er lachte so bitter höhnisch auf, daß die Kameraden erschreckt zu ihm hinblickten.

Aber sie kamen bald darüber hinweg.

Prus drückte den Kopf wieder tief ins Polster, und vor seinem Auge erstand nochmals der strahlende Mittag von vor zwölf Jahren. Blüthenhauch, gauleinende Falter, herausgehender Frühlingssathem. Er hatte auf der Plattform der Pferdebahn gestanden, um hinaus zu jenem menschlichen Raubthier zu fahren, vor dessen Fängen ihm bangte.

Ehe er noch abspringen konnte, ehe er noch bemerkt ward, sah er das schöne Mädchen, mit dem sich all seine Gedanken beschäftigten, für dessen Erlangung er ein Verbrechen begangen hätte — sah er die herrliche Gestalt aus eben jenem Hause treten, in das er gehen wollte.

Er hätte sie malen können, wie sie da auf die Promenade kam, halb rechts, bald links spähend, als erwarte sie etwas. Sie stand vor ihm in ihrer vornehm-schlichten Promenaden-Dollette. Die flimmernden Sonnenlichter und der rosige Widerschein ihres Sonnenschirms huschten über das schöne, etwas streng geschnittene Gesicht.

Er ließ sich noch zwanzig Schritt weiter fahren, dann sprang er ab und kam ihr mit erlunfelter Unbefangenheit entgegen, während ein Roth der Verlegenheit und Ueberraschung ihr Gesicht bis unter den Schüttel überflamte.

„In dieser Gegend?“ rief sie unwillkürlich.

„Dienliche Angelegenheiten. — Aber ich wollte eben dieselbe Frage thun.“

„Meine Schneiderin,“ antwortete sie. Aber an der Weise, wie sie sprach, bemerkte er, daß sie nicht ausgeforscht sein wollte. Dann fuhr ihr Wagen vor, den sie augenscheinlich erwartet hatte, und sie trennte sich mit einem langen, bedeutungsvollen Händedruck und noch bedeutungsvollerem Blick, seine „blauäugige Athene“ und er. Als sie in den Wagen zurückgelehnt anmutig sich verneigte und er grüßend ehrfurchtsvoll bei Seite stand, bis nichts mehr von dem zurückgewandten Frauengesicht zu erkennen war, da zitterte in beiden dieser Blick noch nach.

Dann ging er den schweren Gang, der aber ein unerwartet leichter wurde, denn mit zuckerätherer Grimasse rief ihm der alte, in einem schmerzigen Schlafrock stekende Harpagus schon von der Schwelle zu:

„Gratulire, gratulire, Herr Baron, daß alles so glatt und schnell abgemacht. Man muß nur Däumchen anlegen, bei Gott, bei Gott, hätte nicht geglaubt, daß es so abginge.“

Er war zu stolz weiter zu fragen, als jener überlegen lächelnd ihm erwiderte:

„Wissen's ja doch, Herr Baron, habe übrigens mein Ehrenwort gegeben, und sage nichts.“

Ja, er wußte es. In herausgehender Siegesgewißheit durchströmte es sein Wesen. Hatte er noch an seinem Liebesglück gezweifelt, diese Handlung gab ihm die schönste Sicherheit. Diese Handlung machte vieles später wett, ließ ihn manche Herbeheit, Entgegensetzt in anderem Lichte betrachten, machte ihn zum abhängigen Sklaven einer herrschsüchtigen Frau.

Wie großmüthig, wie edel mußte im Grunde doch die Natur sein, die nie mit der leisesten Anspielung diese zwölf Jahre hindurch ihn vor sich selbst gedemüthigt.

O, wie enttäuscht war in diesem Augenblick der bedauernde, werthe, aus allen Himmeln gefallene Prus' Brandenstein! Nun begriff und verstand er, was ihm widerspruchslos erschienen war, auf einmal.

Das Räthsel war nun gelöst. Die ängstlich rechnende Frau hätte sich durch nichts zu einer so extravaganten Handlung bringen lassen. Ein besserer, edlerer Mensch war das stummergebene Opfer worden, das Opfer seines Leichtsinns, seiner kläglichen Charakter-schwäche seiner moralischen Fettsucht!

Prus' Brandenstein sagte sich's ehrlich ins Gesicht. Die Selbstverachtung war grenzenlos.

So lange er glauben konnte, diese Viktoria von Trota habe um Alles gewußt und durch ihre Handlungsweise ihm stillschweigend Absolution ertheilt, konnte er sich damit schmeicheln, die Sache fände vor Strengdenkenden doch eine mit'be Beurtheilung, weil sie aus Liebe geschähe. Jetzt freilich sah er alles in ganz anderem Lichte.

Bestreut an die Mühe greifend empfahl er sich von den Kameraden und hörte nicht auf das heitere „Auf Wiedersehen“ das man ihm nachrief.

Mit schwerem Kopf und schwerem Fuß verließ er die Droschke vor seiner Wohnung und stieg die Treppe fast widerstrebend in die Höhe.

Es war ein patrizisch aussehendes Haus in einem vornehmen stillen Viertel der Garnisonstadt, das die Brandensteins bewohnten. Aber im Vergleich zu dem kleinen Palais, das er verlassen, sah alles hier schlicht und prunklos aus.

Auch die eine Etage, die Mittelstetzer innehaben, war zwar gebiegen, aber ohne irgend welchen überflüssigen Luxus ausgestattet.

Viktoria von Trota hatte vierundzwanzig Jahre eiferner Einschränkung hinter sich, als sie durch unerwartete Erbschaft zu ihrem großen Reichthum kam. Sie hatte mit Energie und Sparsamkeit ihrem armen Vater geholfen, den durch Vorgänger arg ausgelegenen Grundbesitz wieder in die Höhe zu bringen.

Vater und Tochter sahen ihre Lebensaufgabe darin, mit eigenen Entbehrungen, mit strenger Enthaltensamkeit die Sünden der Vorgänger wieder gut zu machen, und sie hatten ihr Ziel erreicht, das Erbgut wieder frei gearbeitet, um Viktoria eine wenigstens sorgenfreie Zukunft zu verschaffen, als der goldene Regen so über sie hinfiel von einer Seite, von der er nie erwartet worden.

Viktoria stand mit fünfundzwanzig Jahren als unabhängige Erbin allein in der Welt. Ihr ganzes Leben hatte dem einen einzigen Begriff „Pflicht“ gegolten, und die süßen, harmlosen Jugendthorheiten waren ihr fremd dabei geblieben. Auch in ihren Gewohnheiten und Anschauungen konnte dieser spätere Reichthum nichts mehr ändern.

Die peinlichste Rechnungsführung, die größte Genauigkeit war ihr in Fleisch und Blut übergegangen. Davon konnte die spöttlich hinterher lächelnde Dienerschaft ein Mägdlein fingen, davon berichteten die Lieferanten der Frau Baronin, mit denen sie marktete und feilschte, als gelte es das Leben. Davon würde auch Prus sein Leid zu klagen gehabt haben, wenn seine Apathie nicht bel-nähe noch größer gewesen wäre, als ihre Erziehungsverfuche unermüdblich.

Und diese kleinlich berechnende Frau, die trotzdem bei ihrem Schwager Brücken mit allen Nerven das Wohlgefühl raffintriesten Luxus einfog, versagte sich diesen, weil ihr Sammelsinn ihr jede größere Ausgabe zu einer Qual machte.

Und er hatte glauben können?

Es war dasselbe unheimliche Lachen wie im Koupee, das er selbst ausstieß, als er die Stufen zu seiner Wohnung erstiegen und mit dem Drücker sich dort öffnete.

Den Burtschen fand er im Korridor, den weißen Galaxod über dem Arm, den silbernen Adlerhelm in der Hand, im Begriff, alles ins Ankleidezimmer zu tragen.

Aus dem Zimmer seiner Frau streckte sich, als die Thür ging, das Krausköpfchen der Jungfer heraus, und das bekümmerte Gesichtchen hellte sich auf.

„Der Herr Baron!“ rief sie nach innen zu. Ihm fielen plötzlich alle seine Sünden ein, die Solree beim Prinzen Höhenwald und sein Versprechen, pünktlich wieder zu Haus zu sein, er hatte alles, alles vergessen.

Nun, er wußte vorher, was seiner wartete. Er sah im Voraus, wie sie mit einem geringfügigen „Pflichtvergessen!“ (die achte Todssünde in ihren Augen) die stolzen Schultern zucken würde.

Merkwürdig, heute ließ ihn das durchaus kalt! Die Kette, an der sie ihn all die Jahre lang gehalten, war gesprengt. Er war von ihrem Joch, das er so geduldig aus Dankbarkeit getragen, auf einmal frei.

Den Kopf trug er ungewöhnlich hoch. Er fühlte sich heute als ganzer Mann, da er gleich darauf zu ihr in das gemeinsame Schlafzimmer trat.

Er stand vor dem großen Ankleidespiegel und ließ sich von der Jose das Atlasmieder im Rücken zuschnüren. Die prachtvolle Gestalt in der wasserhellen Robe, umschmeigt vom weichsten Atlas, der stolz getragene Nacken, an dem die goldenen Löcher sich krausten, der schöne Kopf, an dem die sonnenhellen Haare im antiken Geschmaack geordnet waren, alles durch die geschickten Josenhände bis zur Vollendung geschmückt und gepflegt, ließen „die schöne Brandenstein“ heute strahlender als je erscheinen, und doch war für ihn das schöne Bild heute ohne jeden Zauber.

„Aha, endlich, Deine Uhr scheint nachzugehen,“ sagte sie mit kalter Stimme, und ihr Auge streifte ihn mit strafendem Blick. Diese Augen, von einem intensiv strahlenden Blau, waren ohne Durchsichtigkeit und hatten einen metallischen Glanz, sobald sie Unzufriedenheit ausdrücken wollten. Prus ließ sich gleichmüthig auf einen der kleinen Kretonneessel nieder und betrachtete seinen schmalen Fuß.

„Du wirst vermuthlich gespannt sein, zu hören, was ich ausgerichtet habe. Wenn Du Emsile ein paar Augenblicke entbehren kannst, will ich Dir berichten, ehe ich Toilette mache.“

„Es ist keine Zeit mehr!“ sagte sie ungeduldig und mit einem gleichzeitig verwunderungsvollen Blick durch den Spiegel nach dem lässig Sprechenden hin. Es war etwas Fremdes im Ton, etwas, was sie nicht kannte, was ihren Widerspruch hervorrief.

„Du wirst vermuthlich gespannt sein, zu hören, was ich ausgerichtet habe. Wenn Du Emsile ein paar Augenblicke entbehren kannst, will ich Dir berichten, ehe ich Toilette mache.“

„Es ist keine Zeit mehr!“ sagte sie ungeduldig und mit einem gleichzeitig verwunderungsvollen Blick durch den Spiegel nach dem lässig Sprechenden hin. Es war etwas Fremdes im Ton, etwas, was sie nicht kannte, was ihren Widerspruch hervorrief.

Viktoria Brandenstein streckte den kräftig, aber wohlgeformten Fuß unter dem duftigen Spitzenaum der Jose entgegen, um die Bänder zubinden zu lassen.

Ihr sonst so gemessenes Wesen zitterte dabei in Ungebuld, und sie schickte das Mädchen fort, ehe noch die Feder garnitur an ihrem Kleide befestigt war.

„Nun?“ fragte sie gespannt. Es mußte etwas ganz Besonderes vorgegangen sein, das Prus so verwandelt hatte.

Er ließ den Fuß vom Knie gleiten und betrachtete aufmerksam die Nägel an seiner rechten Hand.

„Meine Schwester läßt Dir bestens danken, sie kann aber Deine Bedingungen nicht erfüllen.“

„Sich nicht von diesem Gallunken trennen?“ rief sie überrascht.

„Nein!“ war die lakonische Antwort.

„Wer hätte diesem wandelnden Steinbild so viel Herz zugebraut?“

„Leider keiner. Wenigstens hat sie Niemand in ihrem vollen Werthe bisher würdigen gelernt. Du wirst sie um so höher achten müssen, wenn ich hinzufüge, daß es weniger Herz, als Pflichtgefühl ist, das sie in der Zeit des Unterganges an ihren Mann fesselt, meinte er ernst.

„Das ist Verrücktheit!“ rief sie lebhaft, „Exaltation, eine der Uebertreibungen, an der Ihr alle in eurer Familie leidet. Solche Gefühlsüberschwenglichkeiten, die zu wahnsinnigen Handlungen führen, sind bei Euch allen nichts Neues. Ich weiß gewiß, was Pflicht heißt, mein ganzes Leben ist nichts als eine Kette von strengster Pflichterfüllung gewesen, bleibt es heute noch“, sprach sie mit Selbstbewußtsein. „Aber wenn ich einen Mann verachten müßte, hielte ich es für Pflicht gegen Euch und meine Familie, das Licht zwischen ihm und mir entzwei zu schneiden und mich frei zu machen von seinem besteckten Namen.“

„Das glaube ich Dir,“ sagte er mit einer so merkwürdigen Ruhe, daß die schöne Frau betroffen in der Beschäftigung innehielt, die Diamanten der alten Erbante um ihren Hals zu legen.

„Wie Du das sagst, als wenn Du mich plötzlich von dem Thron herabziehen wolltest, auf den Du mich doch sonst immer gestellt hast.“

„Möglich“, gab er trocken zu, stand auf, reichte gähmend die lange, schlanke Kellertergelast und sagte dann ebenso gelassen: „Betrachten wir die Sache nun ein für allemal als abgeschlossen. Du kannst meine Schwester, und meine Schwester könnte vielleicht Dich nicht verstehen. Ihr seid zu verschiedene Naturen.“

„Ich meine, im Punkt der Ehre denkt keiner wohl strupulöser als ich“, rief sie nun doch gereizt.

„Wahrscheinlich. Aber Ehre und Ehre sind eben auch zwei Himmelweit verschiedene Begriffe. Du siehst sie in der äußeren Anerkennung, und Ada stellt sich unter andere Gesetze, unter das Urtheil des eigenen Gewissens.“

„Mein Gott! Dann ist sie eine so überspannte Märtn, wie.“

Sie sprach das „Ihr alle“ nicht aus. In dem Auge ihres Mannes flackerte ein seltsames Etwas, das die herrliche Frau nicht kannte, das sie aber schreckhaft verstummen ließ. Zum ersten Male mußte sie ihrer Zunge, sie wußte nicht warum, Zügel anlegen, durfte sie der Mißachtung, mit der sie, die Stargelüste, auf all die schonend-zimperliche Gefühlsweichlichkeit in der Familie ihres Mannes herabblühte, nicht Ausdruck geben.

Geduldig hatte er den Vorwurf der Schwäche bisher von dieser praktisch-lebensüchtigen Frau hingenommen, weil er ihn ihr gegenüber verdient glaubte. Im Kampf mit dem Leben war ihr der schönste Frauenschmuck zarten Gemüthslebens abhanden gekommen, und ein anderes, ein hartes „seine Pflicht thun“ war an dessen Stelle getreten.

Er kannte sie als unbeugsam gerecht und achtete sie deshalb. Er hatte hinter dieser harten Schale Jahre lang einen Strom weiblich weicher Liebe, die stillschweigend gletzt und stolz zu schmeigen weiß, vermutet und ihr blinde Dankbarkeit dafür gezollt.

Nun war auch das vorbei!

Ihn packte ein dämonisches Verlangen, der Sache auf den Grund zu sehen. Schon im Begriff hinauszugehen, wandte er sich an der Thür nochmals um:

„Wo bist Du vor dem Buchholzer Thor damals gewesen? Besinnst Du Dich noch, als wir uns zufällig in der Kaffiantenallee begegneten? Weißt Du, an unserem Verlobungstage?“

Er war ihr dabei wieder ganz nahe getreten.

(Fortsetzung folgt.)

Aus der Umgegend und der Provinz.

Dsnab rüch, 28. Juni. Die Siegesüberfahrt der verbündeten Welsen und Ultramontanen, deren Kandidat v. Schele bekanntlich durch den Nationalliberalen Bamhoff geschlagen worden ist, war so groß, daß man auf den 27. d. M. bereits eine „italienische Siegesnacht“ anberaumt hatte, und auf einer am Abend des Wahltages abgehaltenen Wahlversammlung mehrere schöne Siegeslieder sang, bei denen es wenigstens um die folgenden Verse schade wäre, wenn sie der Mittwelt vorenthalten würden:

„Freut Euch, ihr Wähler, da wir das Ziel erreicht, Ruhet das Wahlrecht, eh' es entweicht! Für diesmal ist die Wahl vorbei, Capitel hoffte allerlei, Doch die Soldaten kommen nicht, die Hoffnung ist verblühet! Freut euch zc. Die Mäuse fängt man ein mit Speck, uns macht man mit Franzosen Schreck, Und hoffte uns zu fangen so, die Hoffnung ist verblühet! Freut euch zc. (Schöner Gedanke — aber es kam eben anders!)

S e r m i j e t e s.

* Hamburg, 25. Juni. Die Eröffnung von zwei neuen Häfen im linkselbischen Freihafengebiet steht in den nächsten Tagen bevor. Sie werden das Hamburger Hafengebiet zur Unterbringung von See- und Flußschiffen erheblich erweitern. Der See- und Flußschiffhafen, welcher den Namen „Hafenhafen“ erhält, ist 1700 m lang, 400 m breit und von ca. 5000 m Ladequais eingefast. Der zweite, nur für Seeschiffe bestimmte Hafen erhält die Bezeichnung „Indiahafen“, ist 1400 m lang und 140 m breit (an der breitesten Stelle). Beide Häfen, an welchen über zwei Jahre gebaut worden ist, stellen sich auf ca. 7 1/2 Millionen Mk. Bei der Benennung der Quais finden wir u. a. die Bezeichnung „Bremer“, „Lübecker“, „Berliner“, „Spree“, „Prager“ und „Halle'sches-Ufer“.

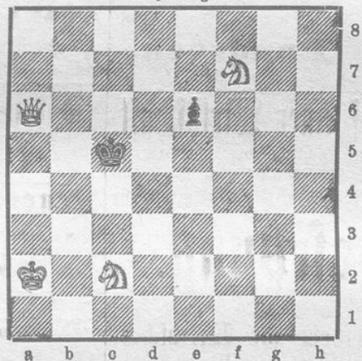
* E m m e r i c h, 28. Juni. In der Nähe der Stadt wurde gestern ein Lustmord an einem 25jährigen fremden Mädchen verübt.

* B n a i m, 29. Juni. Um 10 Uhr 40 Min. Vormittags passirten hier bereits 45 von Wien kommende Radfahrer, auf der Distanzfahrt nach Berlin befindlich, vorbei. Erster war der Münchener Radfahrer Nehals (3 St. 11 Min.), Zweiter der Dresdener Radfahrer Sorge (3 St. 16 Min.), Dritter der Münchener Radfahrer Fischer (3 St. 16 Min.), Vierter der Frankfurter Radfahrer Lehr (3 St. 19 Min.).

S c h a c h - E t c.

Problem Nr. 125.

Von Weiting, Niga. Schwarz.



Weiß. Mat in 3 Zügen. (4+2)

P r e i s - R ä t h s e l.

(Silben-Räthsel.)

ap, bar, die, di, fel, gall, gel, ger, go, i, lo, met, nach, ne, ne, ne, now, vich, ia, ji, kap, li, un, ve, win. Aus obigen 25 Silben sind 10 Worte zu bilden, welche bedeuten: 1. Oper. 2. Menschenaffe. 3. Wundungsarm der Der. 4. Frucht. 5. Vogel. 6. Himmelserscheinung. 7. Säugethier. 8. Speisemittel. 9. Buntes Gewebe. 10. Naturforscher. Die Anfangs- und Endbuchstaben, von oben nach unten gelesen, ergeben ein Sprichwort. Auflösung des Preis-Räthfels in Nr. 147: „Eine Schwalbe macht keinen Sommer.“ Es gingen 7 richtige Lösungen ein. Die Prämie erhielt F. Olmeyer.

Ganz-seid. bedruckte Foulards Mt. 135 bis 5,85 p. Met. — (ca. 450 versch. Dispost.) — sowie schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe von 75 Bfg. bis Mt. 18,65 per Meter — glatt, gestreift, karirt, gemustert, Damaste zc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins zc.), porto- und zollfrei. Wafer umgehend. Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. u. k. Hof.), Zürich.

Bekanntmachung.

Die diesjährige öffentliche unentgeltliche Impfung (Erstimpfung und Wiederimpfung) wird durch den Impfarzt Dr. med. Kühnelord zu Neuende vorgenommen wie folgt:

- Für die Gemeinde Heppens** am Montag, den 3. Juli, Nachmittags 3 Uhr, in Sadewasser's Wirthshaus für Neu-Heppens, Controltermin am Mittwoch, den 12. Juli, Nachmittags 3 Uhr; am Mittwoch, den 5. Juli, Nachmittags 3 Uhr, in Thumann's Wirthshaus für Alt-Heppens und Tonndelch, Controltermin am Mittwoch, den 12. Juli, Nachmittags 4 1/2 Uhr.
- Für die Gemeinde Bant** am Freitag, den 7. Juli, Nachmittags 3 Uhr im Banter Schlüffel für den nördlich des Eisenbahnüberganges belegenen Theil des Ortes Belfort Controltermin am Sonnabend, den 15. Juli, Nachmittags 3 Uhr; am Sonnabend, den 8. Juli, Nachmittags 2 Uhr, in Harms' (früher Lübben's) Wirthshaus am Markt für den südlich des Eisenbahnüberganges belegenen Theil von Belfort, Controltermin am Sonnabend, den 15. Juli, Nachmittags 4 Uhr; am Montag, den 10. Juli, Nachmittags 3 Uhr, in Vater's Wirthshaus zu Neubremen, Controltermin am Dienstag, den 18. Juli, Nachmittags 3 Uhr; am Dienstag, den 11. Juli, Nachmittags 3 Uhr, in Ahagen's Wirthshaus zu Seban, Controltermin am Dienstag, den 18. Juli, Nachmittags 4 1/2 Uhr.
- Für die Gemeinde Neuende** am Donnerstag, den 13. Juli, Nachmittags 3 Uhr, in C. W. Meenen's Wirthshaus zu Schaar, Controltermin am Freitag, den 21. Juli, Nachmittags 3 Uhr; am Freitag, den 14. Juli, Nachmittags 3 Uhr, in W. Tesler's Wirthshaus zu Neuender-Mühlenselze, Controltermin am Freitag, den 21. Juli, Nachmittags 4 1/2 Uhr. Amt Neude, 21. Juni 1893.

S. B.:
Dr. v. d. Horst.

Immobil-Verkauf.

Ein zu Meß, Gemeinde Bant, belegendes

Immobil,

bestehend aus einem in gutem baulichen Zustande befindlichen, zu 5 Wohnungen eingerichteten Wohnhause mit großem Hofraume und Stallungen,

soll durch den Unterzeichneten unter der Hand verkauft werden.

Der Antritt kann nach Belieben des Käufers zum 1. Novbr. d. J. oder auch schon früher erfolgen und ein großer Theil des Kaufpreises gegen mäßige Zinsen in dem Immobilien stehen bleiben. Kauflehhaber wollen sich baldigst an den Unterzeichneten wenden.

Wilhelmshaven, den 24. Juni 1893.

Pundsack,

Rechnungsfeller.

Verkauf einer Wirthschaft.

Die zum Nachlasse des verstorbenen Wirths F. S. Marks gehörige, zu Grasschaft Gemeinde Sillenstede belegene

Besitzung,

bestehend

aus einem zur Wirthschaft eingerichteten Wohnhause mit großem Garten,

soll öffentlich verkauft werden und ist dazu Termin auf

Donnerstag, den 6. Juli d. J., Morgens 10 Uhr,

im Lokale des Großherzoglichen Amtsgerichts hieselbst angelegt, wozu Kauflehhaber eingeladen werden.

Die Stelle liegt sehr angenehm und günstig an der verehrlichen Chauffee Feldmühle-Accum-Wilhelmshaven und unmittelbar an dem Banter Gehölze; das Haus, welches erst vor einigen Jahren neu gebaut ist, befindet sich in einem guten Zustande; es ist in demselben seit längerer Jahren mit gutem Erfolge Schenkwirthschaft betrieben, wozu es seiner günstigen Lage wegen besonders geeignet ist und würde die Concession dazu voraussichtlich auch dem Käufer erteilt werden.

Nähere Auskunft wird vom Unterzeichneten gern erteilt.
Neude, 26. Juni 1893.

A. Tiemens,

Rechnungsf.

Verkauf.

Im Auftrage werde ich am Montag, den 3. Juli d. J., Nachmittags 2 1/2 Uhr anfgd., am Brettenwege zu Heppens:

reichlich 8 1/2 Grafen ausgezeichnete Wintergerste

in passend. Abtheilungen mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen. Kauflehhaber wollen sich präcise am Brettenwege zu Heppens versammeln. Neude, 25. Juni 1893.

H. Gerdes,

Auktionator.

Verkauf.

Der Landwirth P. A. Stadtkander bei Fedderwarden läßt am Mittwoch, den 5. Juli d. J., Nachm. präc. 4 Uhr anfgd., auf seinen Ländereien das mit halbjährlicher Zahlungsfrist öffentlich meistbietend durch mich verkaufen:

12 Grafen gut gerathenen Brabanter Klee,

6 Grafen

Altlandsmehde

in passenden Abtheilungen. Käufer werden eingeladen. Sill nstede, 27. Juni 1893.

Albers.

Zu vermieten

zum 1. August eine freundliche Oberwohnung an ruhige Bewohner. C. E. Werner, Banterstr. 2.

Zu vermieten

aufogleich 2 frdl. möblirte Zimmer. Kaiserstr. 66. II. Et., Westseite.

Zu vermieten

eine fein möbl. Wohnung nebst Burschengelaß auf sofort oder später. Ernst Meyer, Mothes Schloß.

Zu vermieten

zum 1. August eine freundl. geräumige Oberwohnung nebst Zubehör. Wilh. Blau, Grenzstr. 43.

Fahrrad

zu kaufen gesucht. Gest. Offerten mit Preisangabe erbitte an die Exped. d. Blattes.

Billig zu verkaufen

Harmonium

(10 Register) von Burger, Vohrenth. Näheres bei Grahl, Götterstr. 15

Metal- und Holzsärgen

halten bei Bedarf bestens empfohlen

Toel & Vöge.

Neuenburger Urwald.

Waldschente. Chauffee Bockhorn-Neuenburg. Telegraphenstraße 27/28.

Nich. Wöhmsing.

Sämmtliche medicin.

Gummiwaaren

J. Kantorowicz, Berlin N. 28 Arkonaplatz. Preisliste gratis.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in Holz- und Metallsärgen, sowie Leichenbekleidung.

H. D. Hayungs, verl. Götterstr. 11.

Bier-Niederlage

von

G. Endelmann,

Königsstraße Nr. 47.

Lagerbier à Str. 20 Pfg. 36 St. 3 Pfg.

Kulmbacher à Str. 35 Pfg. 20 St. 3 Pfg.

Saxer Königsbrunnen Selterswasser, eigenes Fabrikat. Wiederverkäufern Rabatt!

Sommerfrische Kaffeehaus, Varel.

Gartenrestaurant I. Ranges im schönen Vareler Holz belegen empfiehlt sein

Etablissement

zu lohnenden Ausflügen Touristen und Vereinen angelegentlich.

C. Dörrier.

Lanolin Toilette-Cream-Lanolin
der Lanolinfabrik, Martinkonfelde b. Berlin.
Vorzüglich zur Pflege der Haut, zur Reinigung und Bedeckung milder Hautstellen und Wunden.
Vorzüglich zur Erhaltung der Haut, besonders bei kleinen Kindern.
Zu haben in Zinntuben à 40 Pfg., in Wiederdosen à 20 und 10 Pfg. in den meisten Apotheken und Drogerien.

In Wilhelmshaven bei Richard Schmann, Bismarckstraße.

Seit 20 Jahren

unübertroffen ist die

Universal-Glycerin-Seife.

Spezialität von H. P. Beyschlag, Augsburg. Mildeste und vorzüglichste Toiletteseife, per Stück nur 15, 20 und 30 Pfg. Vorräthig bei Herrn

C. Gutmacher.

Selbstverschuldet Schwäche
der Männer, Vollst., sämtliche Geschlechtskrankh., heilt sicher nach 24stündiger pract. Erfahrg. Dr. Kuntze, nicht approb. Kgl. Hamburg, Seltenerstraße 27. I. Ausmüthige brieflich.

Garantirt neue und staubfreie Bettfedern das Pfund zu 60 Pfg., 70 Pfg., 1,00, 1,25, 1,50, 1,75, 2,00, 2,25, 2,50, 3,00, 3,50, 4,00, 4,25, 5,00
Halbdannen das Pfund zu M. 2,50
Keine Dunnen das Pfund zu M. 2,50
verendet unter Nachnahme zollfrei von 10 Pfund an
das Bettfedern-Lager von Juchenheim & Co., Vlotho a. W. Umtausch gestattet, bei 50 Pfd. 5 Pct. Rab.

Bode & Troue, Hannover,

Fabr. feuer- u. diebst. Panzerthür- und Gewölbe 30jähr. Spezial-Verf. der Reichs-, Hannov. Bank, viele Königl. Behörd., Kred.- und Vorkaufsbereine, gr. Bankh. d. Z. u. Ausl. Groß. Lager in allen Größen. Billige Preise bei Garantie für vorzügl. Ausf. Diebst. Cassetten. Groß. Lager. Preisverz. frei und ohne Kosten.



Pfand- und Leihgeschäft

verbunden mit

An- und Rückkauf von neuen und getragenen Kleidungsstücken, Möbeln, Betten, Velocipeden und Nähmaschinen, Teppichen, Uhren, Gold- und Silberfachen, Schuh- und Stiefelwaaren usw. usw.

A. Jordan,

Bant, Neue Wilhelmshabenerstr. 22.

Mein seit 6 Jahren bestehendes gut eingeführtes

Papier- u. Schreibmaterialien-Geschäft,

verbunden mit

Luxus, Kunst- u. Lederwaaren,

beabsichtige ich wegen Vergrößerung meines Bremer Geschäfts billig zu verkaufen.

Carl Barkhausen,

Wilhelmshaven, Moonstraße 75b. NB. Günstige Gelegenheit für einen Buchbinder oder auch für einen jungen Kaufmann.

Herrrenstiefel

in Chevreau, Kalb- und Rofleder, weich und breit, empfang und empfiehlt

J. G. Gehrels.

Lager komplet fertiger Särgen. Th. Popken.

CACAO-VERO
entölt, leicht löslicher + Cacao + in Pulver- u. Würfelform.
HARTWIG & VOGEL
Dresden

Zu haben bei Herrn Ludw. Janssen, Schiffbau- und Maschinenbau-Geschäft, Wilhelmshaven.

Das seit 22 Jahren bestehende große Bettfedern-Lager

W. A. Sonnemann in Ottensen bei Hamburg. verf. gegen Nachn. nicht unter 10 Pfd. neue Bettfedern 60 Pfg., vorzügl. 120 Pfg., Halbdannen 150 Pfg., prima 180, 200 u. 250 Pfg., Dunnen n. 250 u. 300 Pfg. b. Pfd. Umtausch gestatt. bei 50 Pfd. 5% Rabatt. Prima Füllstoff, fertig genäht, zum 1-schl. Bett nur 14 M., 2-schl. 17 M

Empfehle

Flaschenbier

in Gebinden von 10 bis 100 Liter, 36 Flaschen 3 Ml. Wiederverkäufern Rabatt.

H. Bruns,

Bismarckstr. 14.

Älteren sowie jüngeren Männern

wird die in 27. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System

zur Belehrung empfohlen. Freie Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken. Eduard Bendt, Braunschweig.

Adolf Zimmermann,

Bier-Depot, Gökerstr. No. 9,

empfehle seine hochfeinen Biere, wie

Pschorr

von G. Pschorr, München,

Spaten

von Gabriel Sedlmayr, München,

Münchenerbräu,

Lagerbier

(Goldfarbe),

Exportbier

(hell und dunkel), von H. & J. ten Dorp-At-Koolman.

Echte Braunschweiger

Mumme, Sauerbrunnen, Selterwasser, Eis etc.

Halte mein großes Lager von

Waschbalsen, Einern, Badewannen, Waschmaschinen, Zengrollen,

sowie alle Arten Wäschwaaren zu billigen Preisen bestens empfohlen. Reparaturen, sowie alle in mein Fach ichlagenden Arbeiten werden schnell und billig ausgeführt.

A. Staub,

Wäschmeister, Müllerstr. 6, an der Bismarckstraße. Höherne Abort-Dunnen, sowie Torffrentübel empfehle zu sehr billigen Preisen. D. D.

Ernst Böke's Restaurant.

Ausschank von echtem Pilsener Bier

aus dem Bürgerl. Brauhaus in Pilsen.

Das Pfandleih-Geschäft

von J. H. Paulsen in Bant, verl. Moonstr. vis-à-vis der kath. Kirche empfiehlt sich zur Annahme von Möbeln, Betten, Teppichen, Uhren, Gold- u. Silberfachen, neuen und getragenen Kleidungsstücken und sonstigen Gegenständen aller Art.

Maschinenfabrik, Metall- und Eisengießerei

A. Heinen in Varel.

Es trafen wieder neue Sendungen eleganter

Kock- u. Jacket-Anzüge

in sehr großer Auswahl ein. Preise mäßig.

B. S. Bührmann.

Von meinem Bauterrain an der Moon-, Königs- und Kaiserstraße, sowie an der Grenzstraße bei Neubremen wünsche ich

Bauplätze

an günstiger Lage zu verkaufen und bin nach Umständen bereit, das Kaufgeld stehen zu lassen und auch noch ein Darlehn zum Bau zu geben.

A. W. Mencke

an günstiger Lage zu verkaufen und bin nach Umständen bereit, das Kaufgeld stehen zu lassen und auch noch ein Darlehn zum Bau zu geben.

Der Kranken Trost.

Am 22. vorigen Monats ließ ich mir ein Volta-Kreuz von Ihnen senden. Ich fand - Gott sei Dank - schon die zweite Nacht Ruhe zu schlafen und bin jetzt gänzlich von den Schmerzen befreit.

Wendisch Waren, 3. Jan. 1893.

Hochachtungsvoll

Wilh. Suskow.

Sechs Jahre hatte ich an Nerven-schwäche, Melancholie, Herz-klopfen und Anghtgefühl, Blut-andrang zum Kopfe, Mattigkeit und Appetitlosigkeit gelitten, noch hatte ich je Lust zu irgend Etwas.

Ein Bekannter riet mir, einen Versuch mit dem jetzt so bekannten Volta-Kreuz zu machen und kann ich der Wahrheit gemäß sagen, daß ich nicht enttäuscht blieb. Bereits am ersten Tage fühlte ich mich neu belebt und gestärkt und so schritt es von Tag zu Tag vorwärts und jetzt fühle ich ein Wohlfühlen und befinde mich so gut, wie ich es seit mehreren Jahren nicht gekannt habe.

Ich kann daher allen Leidenden an-rathen, sich das Volta-Kreuz zu verschaffen. Die Kosten kann ja Jeder aufbringen.

Frau Doctorin Melchior,

Kopenhagen.

Zu haben in Wilhelmshaven bei Herrn W. S. Heinen, in Bant bei Herrn C. Schmidt.

Das als streng reell bekannte große Bettfedern-Lager

von P. Albers in Lübed versendet zollfrei gegen Nachnahme nicht unter 10 Pfd. garantirt gute neue Bettfedern für 60 Pfg., vorzügl. Sorte 1,25, Halb-dannen 1,50, prima 1,80, extra prima 2,30, 2,50, vorzügl. Dunnen nur 1,25, hochfeine 3,00 per Pfd. — Umtausch gestattet; bei 50 Pfd. 5% Rabatt. Prima Bett-Jackets, garantirt federdicht, fertig genäht, complet 11/2 schläßig 14, 17; 2-schläßig 17, 20.

Centralhalle Bant.
 Heute Sonntag:
Grosse Tanzmusik.
 Entree 30 Pf., wofür Getränke.
 Es ladet freundlichst ein **Wwe. Zwingmann.**

Hotel zum „Banter Schlüssel“.

Halte einem hochgeehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend meinen großen,
schönen schattigen Garten
 nebst 2 darin befindlichen Kegelbahnen
 zum fleißigen Besuch bestens empfohlen. Unter Zusicherung reeller Bedienung und Verabreichung guter Speisen und Getränke bitte um vielen Zuspruch.

Hochachtungsvoll
J. J. Janssen.

Vorsicht beim Einkauf von
Zacherlin,
 dieses staunenswerth wirkenden Mittels gegen jederlei Insecten.



Kunde: „... Warum reichen Sie mir denn offenes Insectenpulver?? Ich habe doch „Zacherlin“ verlangt und solches existirt bekanntlich nur in Flaschen! — Offenes Pulver nehme ich nicht an...“ denn ich weiß gar gut, daß es bloß ein arger Mißbrauch des mit Recht gerühmten Namens „Zacherlin“ ist, wenn gewöhnliches Insectenpulver in Briefen, Düten oder Schachteln für „Zacherlin“ ausgegeben wird. — Entweder geben Sie mir etre versiegelte Flasche mit den Namen „Zacherl“ — oder mein Geld retour. Ihre Führer lasse ich nicht!“

Die Flaschen kosten 30 Pfg., 60 Pfg., 1 Mk., 2 Mk., der Zacherlin-Sparer 50 Pfg.)

In Wilhelmshaven bei Herrn	Joh. Freese,
„ Jever	F. Eilers,
„ Barel	Gebr. Müller,
„ Wittmund	J. A. Meentz.

Café Arnoldt
 (am Eingange von Heppens).

Zu kleinen Ausflügen halte mein Lokal den geehrten Familien und Vereinen in kommender Saison bestens empfohlen. Um dem Publikum entgegen zu kommen, habe sämtliche Preise **erheblich ermäßigt** und hoffe um so mehr einen gesteigerten Besuch erwarten zu dürfen, als ich nach wie vor die größte Sorgfalt auf tadellose Qualität sämtlicher Speisen und Getränke und auf höchstliche und beste Bedienung richten werde.

Außer diversen anderen Bieren empfehle noch speziell das
hochfeine goldgelbe Lagerbier
 der Dörfrieschen Aktienbrauerei, wie solches auf der Kaiserl. Werts eingeführt ist,

0,3 Ltr. zu 10 Pfg.,
 sowie aus derselben Brauerei das so beliebte **Fürstenbräu**
 (bayerisch. Bier nach Münchener Art), 1/4 Ltr. 10 Pfg.

Hochachtungsvoll
Jul. Witte, Oekonom.

Attelier für Zahnkranke, Wilhelmshaven, Filiale Jever,
 von **A. Kramer**, Zahntechniker, Noonstr. 95.

Mitgliedsteller der Collectiv-Ausstellung des Vereins deutscher Zahnkünstler, welchem auf der Hygieneausstellung Berlin 1882/83 die silberne Medaille zuertheilt wurde. Empfehle mich zu allen vork. Zahn-Operationen (schmerzlose Extraktion), Einsetzen künstlicher Gebisse, mit und ohne Gaumenplatte, so auch einzelner Zähne auf die Wurzel Beseitigung von Wulstzacken und sonstigen Gaumensekten, Plombirungen aus allen zur Zeit gebräuchlichen Massen, Regulirung schiefgewachsener Zähne sowie zur gänzlichen Beseitigung der Zahnschmerzen.

Sprechstunden: Morgens von 8—1 Uhr, Nachm. von 3—7 Uhr.

Das feinste, englische, hochgeschliffene **Silberstahl-Rasirmesser** verkaufe mit Garantie à Mk. 2.15. Dasselbe nimmt den stärksten Bart mit Leichtigkeit. Umtausch innerh. 8 Tagen gestattet. Gest. Abnehmer Mk. 2.15. **B. H.**
 Meppen, Eisenhandlung, Wilhelmshaven, Noonstr. und Filiale Marktstraße.

Kinderwagen

größter Auswahl billigt bei
Bernh. Dirks,
 Ältestes hies. Kinderwagengeschäft

Surmann's Java-Melange
 Vielfach prämiirt.
 Feinster gebrannter **Kaffee.**
 Unübertroffen in Aroma, Reinheit und Kraft
 1/2 Pfund Paquets à 70, 75, 80, 90, 100 u. 105 Pfg.
 Erste Bremer Dampf-Kaffee-Brennerei
Joh. Surmann Bremen.
 Zu haben in allen besseren Colonialwaaren- und Delicatess-Handlungen.

Vertreter: Gebr. Gehrels, Wilhelmshaven.

Orig.-Westphalia-Fahrräder,
 Nähmaschinen neuester Construction, Strickmaschinen.

Aug. Göricke, Nähmasch.-Fabr., Bielefeld.

Gegründet 1874.

Vertreter für Wilhelmshaven:
C. Gleich, Mechaniker, Noonstr. 3.

!Eis!

Die **Eisabgabe** aus meinen an der Friedrich- u. Kaiserstraße belegenen Eishäusern geschieht zu jeder Tageszeit. Abonnenten erhalten Vorzugspreise.

G. A. Pilling.

Naturwein,
 voll, mild, süß und laut Analyse gypsfrei.
Calif. Portwein.
 Mk. 1,20 pr. gr. Fl. b. f. a. Herren Wirthen u. Kaufleuten zu haben.
 Lvar. Runge & Doden, Wolnimport.

C. Gleich, Mechaniker, Noonstr. 3,

empfiehlt sich zur Anlage von elektrischen Klingelleitungen, Haus-Telephon, Seilschraufschneidungen, Feuer-meldern u. s. w.

Reparaturen gut u. billig.

Reparatur-Werkstatt für Nähmaschinen u. Fahrräder
 Vertreter der Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik von Aug. Göricke, Bochum.

Lagerbier

aus der Kieler Aktienbrauerei!
 Hochf. Wienerbräu 36 Fl. 3 Mk.
 „ dunkles Lagerbräu 36 „ 3 „
 Wiederverkäufer hohen Rabatt, empfiehlt

H. Begemann.
 Für S. M. Schiffe empfehle **Exportbier**, wovon ich stets Lager halte.

!Eis!

Die **Eisabgabe** aus meinem an der Friedrichstraße belegenen Eishause geschieht von **6—8 Uhr Morgens** und **8 Uhr Abends**. In dringenden Fällen, zu jeder Tageszeit. Abonnenten für die Saison erhalten Vorzugspreise.

B. Wilts.

Germania-Halle.

Heute Sonntag:
Große öffentliche Tanzmusik.



Paul Vater, Neubremen.

Hotel zum „Banter Schlüssel“.

Heute Sonntag:
Großer öffentlicher Ball.

Musik von der Kapelle des Kaiserl. 2. See-Bataillons.
 Anfang 4 Uhr.

J. J. Janssen.

Volksgarten Kopperhörn.

Heute, Sonntag:
Großer öffentlicher Ball

bei voll besetztem Orchester, ausgeführt von der Kapelle der 2. Matr.-Division,

Entree frei.

wozu ergebenst einladet.

E. Decker.

Für warmes und kaltes Abendbrod ist Sorge getragen. D. D.

FLORA.

Heute Sonntag:
Grosser öffentlicher Ball
 wozu ergebenst einladet
M. Weiske.

Schützenhof Bant.

Heute Sonntag
Große Tanz-Musik

Entree 30 Pf., wofür Getränke.

Hierzu ladet ergebenst ein

Fr. Tenckhoff.

Mühlengarten, Kopperhörn.
Wittwe D. Winter.
 Heute Sonntag:
Großer öffentl. Ball
 Anfang 4 Uhr.
 Hierzu ladet freundlichst ein Die Obige.

Die Bild- und Steinhauerei
 von

C. Hülskötter, Jever a. d. Schlachte
 empfiehlt sich zur Anfertigung von

Grabdenkmälern

in allen Steinarten

billiger wie jede Concurrnz.
 Schrift in Marmor: Gold à Buchstabe 15 Pf., Schwarz à Buchst. 10 Pf.
 Zeichnungen und Preise gratis und franco ohne Verbindlichkeit.

Preise franco Wilhelmshaven.